

Anzeigen:
Die tägliche Ausgabe kostet 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Nach-
schlag 50 Pf. für auswärts 60 Pf. Beilagegebühr
bei Zusendung 10 Pf.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. Vierteljährlich 10 Pf. durch die Post bezogen
vierteljährlich 10 Pf. 1/2 Pf. außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterstützungs-Blatt“, 2. „Wiesbadener“, 3. „Der Landbote“, 4. „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abrechnung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Rücksicht übernommen werden.

Nr. 27.

Mittwoch, den 1. Februar 1905.

20. Jahrgang.

General Trepow,

der Diktator von Petersburg.

auf welchen erst dieser Tage ein Student wenige Augenblicke vor Abgang des Moskauer Zuges nach Petersburg drei Revolvergeschosse abgab, ohne zu treffen, ist zum Generalgouverneur in Petersburg ernannt, der bisherige Stadthauptmann von Petersburg, Generaladjutant Tullon zum Generalgouverneur in Warschau. Laut der Trepow erteilten Vollmachten ist dieser Gewaltthäter thätig Herr über Leben und Tod der Bewohner seines Gouvernements, alle lokalen Zivilbehörden und die Lehranstalten aller Ressorts sind ihm unterstellt, er hat das Recht, zur Unterstützung der Zivilbehörden Militär in Anspruch zu nehmen, er ist Herr der Gendarmerieverwaltung und aller Behörden und Amtspersonen, auch gehen alle Rechte des Ministers des Innern an den Generalgouverneur über. Trepow ist ein Sohn des ehemaligen Stadthauptmanns von Petersburg, welcher durch das Attentat



hat der bekannte russische Mithras-Saskulisch gegen ihn verübt wurde. Der seit einigen Tagen vom Posten des Moskauer Polizeichefs enthobene General Trepow besitzt sein Moskauer Amt sechs Jahre hindurch und ähnelte im Charakter in allem seinem berühmten Vater, der als verstorbenen Bureaufrat bekannt war und sein Bedenken trug, die unter dem Verdacht revolutionärer Propaganda verhafteten russischen Studenten körperlich züchtigen zu lassen. Sein Sohn, der allmächtige Polizeichef von Moskau, zeichnete sich durch brutale Energie aus und schickte während seiner Amtstätigkeit in Moskau Tausende von Studenten nach Sibirien und ließ jede freibeiwillige Kundgebung der Studenten rücksichtslos unterdrücken, ferner verbot er frankes Israeliten, in den Moskauer Ministerien Heilung zu suchen. Die größte Rücksichtslosigkeit bekundete Trepow jedoch vor einigen Wochen bei der Unterdrückung der Moskauer Studentenunruhen vom 18. bis 19. Dezember, wobei seine Kosaken ein furchtbares Blutbad anrichteten. Ein Sturm der Entrüstung erhob sich in ganz Moskau, und man fand sich in Petersburg bewogen, Trepow seines Amtes zu entheben, eine Bestrafung ist jedoch bis jetzt nicht erfolgt.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Moskau, 30. Januar, wird gemeldet: Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden mit Ausnahme der Fabriken von Bronley und Prokhoroff. Im Allgemeinen machten die Fabrikanten Zugeständnisse. Am Samstag fand eine Versammlung von 500 Studierenden der Akademiastadt statt, um Kundgebungen für Sonntag vorzubereiten; die zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßnahmen verhinderten aber die Kundgebungen, zumal da sich Schneefall einstellte. Mehrere Gruppen wurden durch die Polizei zerstreut.

In Libau erklärte der Gouverneur, er werde Ansammlungen auf der Straße nicht gestatten. Wenn die Aufforderung zum Auseinandergehen nicht befolgt werde, würden die Truppen ihre Schusswaffen gebrauchen. In dieser Stadt wurden Plakate anti-englischen Inhalts, ähnlich denen in Moskau, angehängt. Der englische Botschafter Harding protestierte energisch dagegen und erklärte, ein solches Vorgehen könne nicht verfehlen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern ernstlich zu gefährden. Der Minister des Auswärtigen, Graf Bismarck, schickte dem englischen Botschafter eine Erklärung, in der er sagte, der Minister des Innern habe die Entfernung der Plakate angeordnet. Er versicherte ihm, daß die Sicherheit des Generalkonsuls und der englischen Kolonie in Moskau gewährleistet werde.

In allen Mühlen und einigen Fabriken von Saratow ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Pferdebahn verkehrt wieder. Die Zeitungen werden morgen erscheinen. Vermuthlich werden die Eisenbahnbeamten morgen oder Mittwoch wieder anfangen zu arbeiten. Die Schulen unterbrechen den Unterricht auf einige Tage.

Warschau wurde durch Anordnung des Generalgouverneurs des Gouvernements Lodz, Petrofow, unter verstärktem Schutz gestellt. Die Regierungsgebäude und die großen Fabriken werden militärisch bewacht. Die elektrischen Leitungen sind zerstört. — Der Verkehr in der Stadt ist vollständig eingestellt. Sämtliche Restaurants und Cafés, sowie die Läden sind geschlossen. In vielen Läden, Instituten und Bureaus sind die Fenster eingeschlagen. Die Zahl der Opfer an den getrigen Unruhen ist nicht genau bekannt, man schätzt sie auf 100 Tote bezw. Verwundete.

Der Ausstand dauert in Witau fort. Von der Gendarmerie ist eine Kompanie nach Windau geschickt worden. Bei den statthabenden Unruhen ist ein Polizeibeamter verwundet worden. Die Truppen haben von der Waffe noch keinen Gebrauch gemacht. Von Wilna wird ein Bataillon Infanterie und eine Batterie nach Libau geschickt werden.

In Riga herrschen haarsträubende Zustände. Nicht in einer einzigen Fabrik wird gearbeitet. Die elektrischen Bahnen mußten den Betrieb einstellen. Das Militär schritt ein, da die Ausständigen Ausschreitungen begingen. 60 Personen wurden erschossen und über hundert verwundet.

Die in Berlin verhafteten Russen.

Aus Berlin, 30. Januar, wird gemeldet: Die beiden gestern verhafteten russischen Studenten wurden noch gestern Abend wieder freigelassen, aber als lästige Ausländer aus dem Gebiet des preussischen Staates ausgewiesen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um Leute, die an der von Deutschland aus betriebenen revolutionären Propaganda erheblich theilhaftig sind.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Die Lage in Petersburg.

Petersburg, 31. Januar. Der Zustand vieler der am 22. Januar Verwundeten ist hoffnungsvoll, da, wie die Ärzte mittheilen, mit verrosteten Patronen geschossen worden war und vielfach Wundvergiftungen eintreten. Andererseits wird mitgetheilt, daß viele tolgemeldete Personen sich in Haft befinden. — Einem Gerücht zufolge reist der Zar in diesen Tagen nach Kaukasien ab.

Petersburg, 30. Januar. Heute nahmen die Arbeiter der Newsky-Maschinenfabrik, der Putzmannfabrik Lebedew, der Sampsonjew Manufaktur, der Fabrik James Wed und der mechanischen Schuhfabrik die Arbeit wieder auf. Auf den Putzmann-Werken arbeiten mehr als die Hälfte der Angestellten, in den kleineren Werkstätten über drei Viertel. In der Fabrik von Nikolski nahmen heute 1000 Mann die Arbeit auf, legten sie jedoch bald wieder nieder. Noch sind 20 000 Arbeiter in den Privatfabriken ausständig. In der Petersburger Waggonfabrik stellten die Arbeiter die Arbeit heute eine Stunde früher ein, als ihnen vorgeschrieben war, und erklärten, sie würden morgen eine Stunde später beginnen und eine Stunde früher aufhören.

Aus dem Reich.

Moskau, 31. Januar. Heute sind die Arbeiter der Marva-Nachschmiedfabrik in den Ausstand getreten.

Lodz, 31. Januar. Von den hiesigen 150 000 Arbeitern sind 100 000 in den allgemeinen Ausstand eingetreten.

Libau, 31. Januar. Die Arbeit wurde in einigen Fabriken wieder aufgenommen. Einflüsse Ausbestörungen ereigneten sich nicht.

Für Gorki.

Berlin, 31. Januar. Einen neuen Aufruf für Gorki erlassen Barth, Hulda, Hauptmann, Ernst Gedel, Sudermann, Wildenbruch und andere hervorragende Herren von Kunst und Wissenschaft. Sie fordern, daß der bedeutendste russische Dichter sein Opfer politischer Willkür werde und bezeugen für nächsten Sonntag eine Versammlung an, in welcher das Geschick Gorkis erörtert werden soll. Auch ein Züricher und ein Londoner Blatt sammeln Unterschriften zu Gunsten Gorkis. Ferner wird die italienische Regierung von Abgeordneten aller Parteien interpelliert werden, sich für Gorki zu verwenden.

Rom, 31. Januar. Der Deputierte Scipione Borghese forderte die Kammermitglieder auf, eine Resolution zu unterzeichnen, in der der Wunsch ausgesprochen wird, der Menschheit möge die schmerzliche Unbill erspart bleiben, daß Gorki und seine Genossen zum Tode verurtheilt werden. Diese Resolution, die bereits von 60 Deputierten unterzeichnet ist, soll der Regierung zur Mittheilung an die russische Regierung

übermittelt werden oder, wenn der Minister des Aeußeren sie zurückweise, der russischen Botschaft direkt.

Antirussische Kundgebungen und Bombenwurf in Paris.

Aus Paris, 30. Januar, wird gemeldet: In der letzten Nacht um 11 Uhr entdeckten Polizisten in dem von dem Prinzen Trubekoi, dem russischen Botschaftssekretär, bewohnten Hotel ein Gefäß mit brauner Farbe, aus dem eine Röhre herausragte, die eine brennende Lunte enthielt. Die Polizisten löschten die Lunte und benachrichtigten die Polizeikommission.

Erster waren folgende Vorfälle: Die Sozialisten veranstalteten gestern Abend eine neue Protestversammlung gegen die russischen Vorgänge im großen Zirkus, wo 6000 Personen die Reden von Jaurès und Anatole France applaudirten. Nach der Versammlung vertrieben mehrere Gruppen, nach der russischen Botschaft zu gelangen, doch verwehrte ihnen Polizei und berittene Garde den Weg. Auf der Place de la Republique kam es zu einer größeren Ansammlung. Die Demonstranten wurden von Soldaten der Garde Republique zurückgedrängt. In diesem Augenblick wurde eine Bombe geworfen. Es wurden fünf Personen verletzt, darunter zwei Soldaten der Garde Republique. Das Individuum, das die Bombe geworfen hat, ist jedoch, wie es heißt, entkommen. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen, es scheint aber, daß der Attentäter nicht darunter ist.

Paris, 31. Januar. (Tel.) Fürst Trubekoi, der hiesige russische Militär-Attaché, fand, als er in der letzten Nacht in Gesellschaft seines Freundes Bobrinskoy heimkehrte, eine Bombe an dem Fensterbrett des Hauses Nr. 6 in der Rue Aguesse. Der Attaché verständigte den nächsten Polizeiposten, worauf die Bombe vorsichtig nach dem Laboratorium gebracht wurde. Das Gefäß soll sehr geschickt konstruirt sein und hätte bei der Explosion große Verheerungen anrichten müssen. Die Polizei erklärt, sie wisse nichts von diesem Bombenfund.

Der russisch-japanische Krieg.

Die chinesische Neutralität.

Der Londoner japan. Gesandte veröffentlicht ein Communiqué mit der Antwort der japanischen Regierung auf die jüngste Mittheilung Rußlands an die Mächte betr. die Neutralität Chinas. In der Antwort heißt es, es sei nicht die Pflicht der japanischen Regierung, China gegen Beschuldigungen Rußlands zu verteidigen, da aber die Beschuldigungen die Loyalität Japans seinen Verpflichtungen gegenüber in Frage zögen, sähe sich die japanische Regierung genöthigt, sie zurückzuweisen. Das Communiqué weist dieselben dann einzeln zurück und führt einige erhebliche Fälle der Neutralität Chinas durch Rußland an.

Verluste.

Nach einer in Tokio aufgestellten Schätzung betrugen in den Gefechten bei Chensichipo und Hakotai die Verluste auf japanischer Seite 5000 Mann und auf russischer Seite 10 000 Mann.

Ein Zwischenfall in der Hull-Kommission.

In den beiden Sitzungen der Hull-Kommission vom Freitag wurde von dem englischen Vertreter Herrn O'Beirne ein heftiger Zwischenfall heraufbeschworen. Als nämlich ein gewisser Fletcher um 11 Uhr Vormittags als Zeuge vernommen werden sollte, aber nicht gegenwärtig war, erklärte Herr O'Beirne, der betreffende Zeuge habe nicht nur über den Zwischenfall, sondern auch über das Vorgehen zweier russischer Agenten der russischen Regierung auszusagen, die in Hull Zeugnisse „herbeirufen“ wollten. Herr O'Beirne fügte sodann ironisch beschwichtigend hinzu, er wolle damit natürlich nicht zu verstehen geben, daß die russischen Agenten auf Anordnungen oder mit Wissen der russischen Regierung gehandelt hätten. Trotzdem war der russische Vertreter, Herr Nefjudow, darüber sehr entrüstet und stellte die Frage, ob überhaupt eine solche Sache vor den internationalen Ausschuss gehöre. Jedenfalls dürfe der Zeuge Fletcher nicht außerhalb der Reihenfolge vernommen werden. Da der Streit zwischen dem englischen und russischen Vertreter sich verschärfen zu wollen schien, machte Admiral Gourner dem Zwischenfall ein Ende, indem er andere Zeugen eintreten ließ. Aber am Nachmittag kam Herr O'Beirne nochmals absichtlich auf Fletcher zurück und verlangte dessen Vernehmung für später, damit er gleichzeitig mit dem augenblicklich auf dem Meere befindlichen Fischer James verhört werden könnte. Herr Nefjudow verlangte, die Kommission solle erklären, ob sie über die angeregte Sache überhaupt Zeugnisse anhören wolle. Herr O'Beirne wollte erwidern, Admiral Gourner ließ aber

den Zeugen Flechter einführen, dem die verhängliche Frage nicht gestellt wurde. Der Punkt wird in einer geheimen Sitzung endgültig erledigt werden.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Russische Niederlage?

Petersburg, 31. Januar. Hier laufen Gerüchte in bestimmter Form um, daß die russische Armee am Schaho in den letzten Kämpfen eine empfindliche Niederlage erlitten habe. Diese Nachricht ruft in regierungsfreundlichen Kreisen um so größere Niedergeschlagenheit hervor, als ein russischer Sieg, auf den man hoffte, die Herstellung geordneter Verhältnisse im ganzen Reiche unzweifelhaft außerordentlich erleichtert haben würde.

Russische Berichte.

Petersburg, 31. Januar. General Kuropatkin meldet unter dem 29. Januar: Am 28. Januar, 7 Uhr Abends, griffen die Japaner auf beiden Seiten der Eisenbahn an. Nach einer Stunde wurden die Japaner durch Gewehr- und Geschützfeuer zum Rückzuge gezwungen. Auf unserer Seite wurden drei Soldaten getötet, drei Offiziere und 32 Mann verwundet. Gleichzeitig rückte der Feind auf der Mandarinenstraße gegen Sandioza vor, stellte aber später dieses Vorgehen ein. Um 5½ Uhr Abends am 29. Januar wurde der Angriff auf Santaike und Rabaty östlich vom Sandepasse eröffnet. Nach einem vorbereitenden Artilleriefeuer wurde Santaike vollständig und Rabaty zur Hälfte eingenommen. Unsere Verluste waren unbedeutend, die Haltung der Truppen war ausgezeichnet. In der Dämmerung zogen sich unsere Abteilungen, nachdem sie ihre Aufgabe erfüllt hatten, nach Chouandi zurück. Die Japaner verfolgten uns nicht. Am 27. Januar stieß eine unserer Kolonnen bei Akeigoutay auf feindliche Infanterie, von der sie beschossen wurde. Die Japaner zogen sich fluchtartig nach Südwesten zurück. Wir verfolgten sie und zwangen sie, sich aus einigen Dörfern zurückzuziehen. Unsere Kolonne näherte sich dann Kondugon, das von einer Abteilung Japaner mit Artillerie besetzt war. In dem Kampfe, der sich entwickelte, griffen die Japaner eine unserer Batterien unter Artilleriefeuer an. Ein Kavallerieregiment griff die Japaner an und zog die Aufmerksamkeit des feindlichen Artillerie- und Infanteriefeuers auf sich. Wir erhielten Verstärkungen und zogen uns darauf zurück.

Nach einem Telegramm des Generals Griepenberg an den Jaren vom 29. Januar ergriffen Teile der zweiten Mandchurienarmee am 25. Januar auf dem linken Flügel des Feindes die Offensive und nahmen die besetzten Dörfer Sudsigouge, Tschitaike, Namysan, Ahalotoza und Ahoonay-antan. Um 11 Uhr Abends, nach einem blutigen Kampfe wurde Akeigoutay in Besitz genommen. Am 29. Januar besetzten wir Santaike und Rabaty; es gelang uns aber nicht, den Sandepass zu nehmen, da die Japaner verstärkt die Offensive ergriffen. Auf der ganzen Front zwischen Akeigoutay und Sandepu dauerte der Kampf zwei volle Tage. Alle Angriffe wurden durch unsere Truppen zurückgeschlagen. Die Tapferkeit derselben ist über alles Lob erhaben. Die Generale Wischitschenko und Kondratowitsch wurden leicht verletzt. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet.

Japanischer Bericht.

London, 31. Januar. Der Korrespondent des Reuters-Bureaus bei der Armee General Okus meldet unter dem 29. Januar: Nachdem die Japaner die Russen über den Gumbo getrieben hatten, setzten sie die Beschließung des Feindes auf der ganzen Linie von gestern Nachmittag bis heute Mittag fort. Die Russen antworteten nur schwach. Die Japaner suchen jetzt Kuropatkins rechte Flanke zu überflügeln.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 30. Januar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des 2. Nachtragsetats zum Staatshaushalt und zu den Schutzgebieten für 1904.

Vor Eintritt in die Beratung ergriff

Staatssekretär Stengel das Wort und wiederholt die Erklärung, welche er im Auftrage des Reichsanzlers in der Budgetkommission wegen

Indemnität

abgegeben hat. Er bittet weiter im Auftrage des Reichsanzlers, die Indemnität für die Ausgaben zu erteilen. Ferner erklärt der Staatssekretär im Auftrage des Bundesrats, daß dieser mit der Streichung der von der Budgetkommission abgelehnten Forderung von 200 000 M für den Bahnbau von Windhof nach Rehoboth einverstanden sei und daß der Bundesrat eine besondere Vorlage hierfür im Bundesrat einbringen werde, damit die Angelegenheit im Plenum schnellstens beraten werde.

Hierauf referiert Abg. Prinz Arenberg über die Beschlüsse der Kommission.

Abg. Bebel (Soz.) erklärt, das Haus solle die Indemnität, sowie alle bisher gemachten Ausgaben einfach ablehnen. Auf diese Weise müsse man dagegen protestieren, daß das Budgetrecht des Reichstages derart mißachtet werde. Redner berührt weiter die Ursachen des Oereroaufstandes, die Sandankäufe der großkapitalistischen Gesellschaften in Südwestafrika und kritisiert scharf die Mißhandlungen der Eingeborenen.

Abg. Arndt (Mp.) bedauert die unzulänglichen Meldungen vom Schauplatz des Aufstandes und polemisiert gegen die Ausführungen Bebel's.

Kolonialdirektor Dr. Stille weist darauf hin, daß in der Denkschrift anerkannt sei, es seien Fehler begangen, aber Fehler im guten Glauben. Die Verbrechen und Ausschreitungen seien streng von der Regierung bestraft worden und für Fehler Einzelner könne nicht das Ganze verantwortlich gemacht werden. Bezüglich der Landwerbungen sagt Redner, daß die Kapitäne tatsächlich das Recht hätten, Land abzutreten. Redner erwähnt nun den Fall Grönveld-Rossak und sagt, nach der ärztlichen Begutachtung sei der Tod des Regers nicht eine Folge der Mißhandlungen durch Rossak ge-

wesen, weshalb dieser auch mit einer geringen Bestrafung davon gekommen sei. Jedenfalls zeige das Urteil des Oberrichters, durch welchen die Strafe gegen Grönveld herabgesetzt wurde, daß auch in Südwestafrika die Rechtsfragen mit sicheren Maßstäben umgehen seien. Gewisse, in einem Briefe von Samuel Maharero ausgesprochene Beschuldigungen über die Behandlung von Eingeborenen hätten sich als unzutreffend erwiesen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird § 1 des Nachtragsetatsgesetzes angenommen und dann die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung des Etats des Reichsamts des Innern.

Berlin, 31. Januar. Der sozialistische Initiativvortrag betreffend den Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier wird heute in Form einer Resolution zum Etat des Reichsamts des Innern verhandelt werden, desgleichen der freisinnige und nationalliberale Antrag.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus

erklärte am Montag bei Beratung der Anträge auf gesetzliche Regelung der Arbeiterverhältnisse im Kohlenbergbau Handelsminister Möller, die Regierung stehe im Begriff, eine

Novelle zum Berggesetz

auszuarbeiten und sei bestrebt, dieselbe schnellstmöglich dem Hause zu unterbreiten. Wenige Wochen würden genügen, um den Gesetzentwurf fertig zu stellen. Darnach würde sich vielleicht erübrigen, in die Verhandlung der zur Beratung stehenden Anträge einzutreten. Er halte die parlamentarischen Erörterungen jetzt nicht für nützlich und bitte deshalb, die Anträge zurückzuziehen. Der Oberberghauptmann in Dortmund habe am Samstag mit den Arbeitern verhandelt. Das Resultat dieser Verhandlungen sei gewesen, daß 6 Kommissionen eingesetzt wurden, die mit größter Beschleunigung die vorgebrachten Beschwerden untersuchen werden. Diese Kommissionen werden, entgegen dem ursprünglich beabsichtigten Plane, nicht nur die Untersuchung durch Regierungsbeamte, sondern auch durch Heranziehung von Mitgliedern der Bergschicht und von Vertretern der Betriebsverwaltung vornehmen, damit jeder Verdacht der Einseitigkeit beseitigt werde. Er habe die Hoffnung, daß durch diese Untersuchung eine Klarstellung über die große Mehrzahl der Beschwerden eintreten werde, und damit erreicht werde, was die beiden Parteien hier mit ihren Anträgen haben erreichen wollen. — Hierauf wurden die Anträge von der Tagesordnung abgesetzt und die Beratung des Justizetats fortgesetzt. Das Kapitel Minister wurde bewilligt. — Dienstag Fortsetzung.



Wiesbaden den 31. Januar 1905

Die Krankheit des Prinzen Eitel-Friedrich.

Der Montag Abend 8 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht über das Befinden des Prinzen Eitel-Friedrich lautet: Der Prinz hatte am Tage weniger Beschwerden; er hat viel geschlafen. Temperatur Abends 37,7, Puls 72, Atmung 28, Nahrungsaufnahme gut.

Berlin, 31. Januar. (Tel.) Das Befinden des Prinzen Eitel-Friedrich ist den Umständen nach befriedigend. Die Besserung hat auch im Laufe des gestrigen Nachmittags angehalten und die Schmerzen in der linken Seite haben weiter nachgelassen. Die Kaiserin, die gestern Nachmittag 3 Uhr das Kabinettshaus verlassen hatte, begab sich bereits um 4½ Uhr wieder an das Krankenlager ihres Sohnes und verweilte dort bis Mitternacht.

Die Handelsverträge.

Die R. A. J. setzt die Veröffentlichungen über die neuen Handelsverträge fort und giebt einen Überblick über die Veränderungen, die sich aus dem neuen Handelsvertrag für den deutschen Zolltarif ergeben. So sind in dem Vertrag mit Rußland, Serbien, Rumänien und Oesterreich-Ungarn die Zollsätze für Roggen und Hafer auf 5 M für den Doppelzentner, derjenige für Weizen und Spelz auf 5½ M und der für Malzgerste auf 6 M für den Doppelzentner festgesetzt worden. In dem mit Rußland geschlossenen Vertrage und weiterhin auch in denjenigen mit Rumänien und Serbien ist der Zollsatz für Gerste mit Ausnahme der Malzgerste auf 1,30 M für einen Doppelzentner somit auf 70 % niedriger als zur Zeit vereinbart worden. Des Weiteren wird eine Tabelle für die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse betreffend den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn veröffentlicht. Die agrarische D. L.-Btg. schreibt zu den neuen Handelsverträgen, daß dieselben in den bisher bekannt gewordenen Punkten noch weit hinter den geringsten Erwartungen zurückgeblieben sind, die man nach den Darlegungen der Vertreter der Regierung hegen konnte.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet und in Schlesien.

Große Aufregung herrscht in den Bergarbeiterkreisen in Essen, weil gestern zahlreiche gefälschte Flugblätter verbreitet wurden, worin die Siebener-Kommission zur Wiederaufnahme der Arbeit auffordert. Der Erfolg war, daß die Arbeitswilligen sich dem Streik anschlossen.

Handelsminister Möller hatte gestern Vormittag im Abgeordnetenhaus in Berlin eine Besprechung mit westfälischen Abgeordneten und Vertretern der Arbeiter des Ruhrreviers in Sachen des Streiks. Der Minister rief den Arbeiter-

Vertretern die maßvolle Haltung zu bewahren, um sich die Sympathie aller gerecht Denkenden nicht zu verschätzen.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Montag Morgen versammelten sich etwa 100 Mann der Belegschaft des „Germanischschacht“ der staatlichen Steinkohlengrube „Königin Louise“ bei Jabrze in Oberschlesien und verlangten die Ausfahrt. Von dem sofort herbeigeeilten Berginspektor wurde eine Verkürzung der Schicht und höhere Löhne gefordert. Da die dahingehenden Zulagen nicht gegeben werden konnten, führten die 100 Mann aus.

Essen, 31. Januar. (Tel.) Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Brauereien stiftete 5000 M für die nothleidenden Vergleute, zahlbar an dem Tage, an welchem das Ende des Ausstandes beschloffen würde.

Kattowitz, 31. Januar. (Tel.) In Oberschlesien ist nun auch eine Lohnbewegung unter den Vergleuten im Gange. Auf der Hohenzollerngrube haben die Vergleute der Verwertung Forderungen unterbreitet, die in wohlwollende Erwägung gezogen worden sind. Auf der Schlesien- und Florentinen-Grube wollen die Vergleute ebenfalls Forderungen stellen. Auf der fiskalischen Louisegrube zogen 400 Mann vor die Berginspektion, während eine Deputation dem Berg-rath Bunzel ihre Wünsche vortrug. Nachdem ihnen eine zusage Antwort zuteil geworden war, nahmen sie die Arbeit ruhig wieder auf. — Aus Gleiwitz wird gemeldet, daß auf dem Georgenschacht der fiskalischen Königin Louise-Grube am Samstag 300 Arbeiter nicht anfahren. Sie forderten eine Lohnerhöhung und eine Erhöhung des Kohlen-Deputats. Die gleiche Forderung stellte die Belegschaft des Krugischschachtes, wo den Arbeitern für Dienstag Antwort zugesagt wurde.

Die Bergarbeiterbewegung in Belgien.

Aus Mons, 30. Januar, wird uns gemeldet: In der gestern in Jemappe abgehaltenen Versammlung der Delegierten der Grubenarbeiter des Beckens von Mons waren ca. 40 Delegierte anwesend. Die sozialistischen Abgeordneten, welche sich unter den Delegierten befanden, versuchten mit aller Kraft, die Idee eines Generalausstandes zur Ablehnung zu bringen, aber die Delegierten nahmen fast einstimmig eine Tagesordnung an, worin beschlossen wurde, heute an alle Grubenbesitzer die Forderung einer 25prozentigen Lohnerhöhung zu stellen. Falls die Forderung nicht angenommen wird, soll am Mittwoch der Generalausstand erklärt werden. — In Lüttich traten die Mitglieder des Provinzialarbeiterverbandes zusammen, um ihrerseits die Lage zu prüfen. Nach längerer Beratung wurde folgende Tagesordnung angenommen: Der Provinzial-Bergarbeiterverband des Lütticher Revieres hat nach genauer Prüfung der Lage, veranlaßt durch den deutschen Bergarbeiter-Ausstand, beschlossen, sämtliche Syndikate zu ersuchen, sich innerhalb 5 Tagen zu versammeln, um die jetzige Lage in Anwesenheit von Vertretern des Bergarbeiterverbandes zu prüfen, die Forderung betreffend Lohnerhöhung, welche vom Bergarbeiterverbande an alle Grubenbesitzer gerichtet wurde, zu unterstützen und mit allen Mitteln eine Ueberproduktion von Kohle sowie Theilausstände zu verhindern und Syndikatsorganisationen mit neuem Eifer zu betreiben.

Buchdruckerstreik

sind in Preshburg und Sofia ausgebrochen. In Preshburg streiken sämtliche Seper, so daß gestern kein Blatt erscheinen konnte. Sie fordern 8tündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung. In Sofia sind 500 Seper und Druckereiarbeiter in den Ausstand getreten. Man hofft dort jedoch auf baldige Beilegung des Streiks.

Die ferblichen Verchwörer.

Die Belgrader Regierung erklärte in einer Bekanntmachung, sie besitze nicht anzuzweifeln Versicherungen, daß die an der That vom 11. Juni 1903 beteiligten Offiziere zu der von dem früheren Chef der Brehverwaltung, Balugio, ins Werk gesetzten Campagne gegen die Regierung in keiner Beziehung stehen, und daß diese Offiziere die Campagne sogar verurtheilen, weil sie das Vertrauen in die konstitutionelle Ordnung untergrübe und auf die großen, durch die That am 11. Juni erworbenen Errungenschaften einen Schatten werfe. — Die Offiziere mischten sich bisher weder in die politischen Fragen, noch in die Verwaltung des Landes ein; sie würden das auch zukünftig nicht thun. Indem sie ihr Leben für die Rettung Serbiens vor Untergang und Anarchie einsetzen, vollbrachten sie ein von ganz Serbien gebilligtes Werk. Sie hätten nach der That die Verwaltung des Landes einer aus allen Parteien gebildeten Regierung übergeben und sich weiter in keine Staatsangelegenheiten gemischt.

Ausland.

Valencia, 30. Januar. Zwei Deutsche Namens Ent und Kuffow wurden unter dem Verdachte des Anarchismus verhaftet.

* **Cettinje, 30. Januar.** Die Gemahlin des Prinzen Mirko, Prinzessin Natalie, wurde heute von einem Anaben entbunden.



Bandalismus. In Siegen wurden in der vorvergangenen Nacht auf dem jüdischen Friedhof 14 Grabdenkmäler zerstört.

Der Lichtenberger Mord. Die polizeilichen Ermittlungen in Sachen des Lichtenberger Mordthat haben im Laufe des gestrigen Vormittags ein bedeutendes Ergebnis zu Tage gefördert. Unter dem dringenden Verdacht der Thaterschuld ist der Arbeiter August Budach, der zusammen mit der Conrad bei dem Gärtnerbesitzer thätig war, von seiner Arbeitsstelle nach der Polizei geholt worden. Die Vernehmung hat bereits eine solche Fülle schwer belastenden Materials gegen Budach ergeben, daß an seiner Schuld kaum zu zweifeln ist.

Kommerzienrat Julius Ribbert aus Hohen-Eimburg wurde gestern nach vierstündiger Verhandlung von der Strafkammer in Hagen der Untreue für schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Privatsekretär Engelhardt wurde wegen Beihilfe zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Verurtheilten haben Revision angemeldet.

Wechselkassungen. Man meldet uns aus Danzig, 30. Jan.: Der am Freitag hier flüchtig gewordene Baugewerksmeister Hermann Noehr beging, wie sich jetzt herausstellt, bedeutende Wechselkassungen. Die Passiven betragen über eine Million Mark, denen sehr geringe Aktiva gegenüberstehen.

Schiffsuntergang. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Dampfer „Linnea“, mit einer Kohlenladung von Blanken nach London unterwegs, ist bei dem Sturm an der Mündung von Cownallis mit 12 Mann Besatzung untergegangen.

Tödlicher Unglücksfall. Dem Verl. Vol.-Anz. wird aus Kiel berichtet: Bei dem Öffnen einer Panzerkiste auf dem „Kaiser Wilhelm der Große“ geriet der Heizer Rebel zwischen die Stäbe und den Panzerdeckel und wurde so tödlich verletzt.

Drei Millionenstiftung. In Breslau hat ein bekannter Hüttenbesitzer zu seinem bevorstehenden 70. Geburtstag eine Stiftung von drei Millionen Mark errichtet, deren Zinsen zum Theil für israelitische Wohltätigkeitsanstalten, zum Haupttheil für allgemeine humanitäre Zwecke Verwendung finden sollen.

Acht Arbeiter ertranken. Man schreibt uns aus Wien: Acht Arbeiter, welche an einer verbotenen Stelle die Donau übersetzen wollten, brachen mitten im Strome durchs Eis und ertranken sämtlich.



Aus der Umgegend.

Erdenheim, 30. Januar. Der hiesige Radfahrklub 1894 feiert am kommenden Sonntag seinen diesjährigen Rosenball mit Preisvertheilung in seinem Klublokal „zum Engel“. Der Vorstand des Klubs hat seine Mühe und Kosten gescheut, seinen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Zur Theilnahme kommen 5 Damen, 3 Herren und 2 Gruppenpreise. Der erste Damenpreis ist eine Nähmaschine, der erste Herrenpreis ein Regulator. Die Preise sind zur Zeit in den Schaufenstern der Droguerie Schütz, Wiesbadenerstraße, ausgestellt. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Treiser, Fr. Heuer, Droguist Th. Schütz und Gastwirth Sch. Stemmler. Die Veranstaltungen des Klubs erfreuen sich immer zahlreicher Theilnahme und es wird wohl an seiner ersten diesjährigen Festlichkeit ein zahlreicher Besuch zu erwarten sein.

Erdenheim, 30. Januar. Gestern Abend feierte der Arbeiter- und Militärverein den Geburtstag unseres Kaisers. Der geräumige Saalbau „zum Löwen“ war bis zum letzten Plätzchen besetzt. Dem gut vorgetragenen Festprolog durch Fr. Karoline Hahn folgte der Chorgesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Hierauf ergriß Herr Barrer Hummerich das Wort, in markigen Zügen die Verdienste der Hohenzollern um Preußen und des geeinten Deutschlands vortragend und Erbläuter zu neuer Kraft und Herrlichkeit schillernd. Die sehr wirkungsvolle Festrede klang in dem Kaiserhock aus, worauf die Nationalhymne intonirt wurde. Zwei schön gelungene Gruppenbilder „Des Kriegers Abschied“ und „Die Wacht am Rhein“ gaben Zeugniß davon, daß es der Verein versteht, Kaisers Geburtstag in würdiger Weise zu feiern. Neben dem Leiter, Herrn Lehrer Heinz, gebührt auch den Herren Franz Dener, Aug. Homburger und Wilh. Stäger besonderen Dank für die sehr ansprechenden Eingeladungen, wie auch für ihr Mitwirken bei dem Festspiel: „Kaisers Geburtstag in der Mühle“.

Hochheim, 30. Januar. Am Samstag fand die Eröffnung der eingegangenen Submissionsofferten für den inneren Ausbau des hiesigen elektrischen Werkes statt und hatte folgenden Resultat: Zimmerarbeiten Wilhelm Krämer 372 A.; Schreinerarbeiten Franz Klein 1428 A. 35 S.; Heinrich Stein 1266 A. 90 S.; Spenglerarbeiten Peter Kullmann 210 A.; Schlosserarbeiten Josef Ernst, Johann Deger, Martin Stein und Adolf Treder, ein jeder 889 A. 50 S.; Glaserarbeiten Rudolf Siegfried 1018 A. 76 S. und Jakob Merten 797 A. 30 S.; Tapezierarbeiten Karl Josef Wint 60 A. 25 S.; Tischlerarbeiten Joh. Phil. Welter 9000 A. 45 S. und Johann Adersmann 1952 A. 43 S.; Klempnerarbeiten Phil. Nikolay-Schierstein 1830 A. Gebrüder Toffolo-Wiesbaden 1825 A. 50 S. und Joh. Phil. Sommer-Hochheim 1560 A. Beton- und Steinholzarbeiten Phil. Nikolay-Schierstein 372 A. 50 S. Der Zuschlag steht noch aus. — Bei sehr zahlreicher Theilnahme feierten die hiesigen Vereine: Alte Kasse, Waffenbrüder, Kriegerverein und Soldatenkameradschaft den Kaisers Geburtstag im Saale des Frankfurter Hofes hier; Vorträge und Gesang wechselten miteinander ab, von verschiedenen der Mitglieder aufgeführt. Auch der Präsident der alten Kasse, Waffenbrüder, Herr Heinrich Hück von hier, ein Veteran von 81 Jahren, ließ es sich nicht nehmen, die Anwesenden durch ein paar komische Vorträge zu unterhalten, welche allgemeinen Beifall fanden.

Schierstein, 31. Januar. Die gestern Abend im Rathhause abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung war besucht von 14 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Lebr. Tagesordnungen und Beschlüsse waren wie folgt: Genehmigung der Holzversteigerungen vom 23. und 24. Januar 1905. Die Gemeindevertretung genehmigt die Holzversteigerungen vom 23. Januar mit einem Erlöse von A. 1966.30 und vom 24. Januar mit einem Erlöse von A. 1527.50, zusammen A. 3493.80. Das Holz wird den Steigern zur Abfuhr damit überwiesen. — Festsetzung der für das laufende Jahr vereinbarten Abkassationsbeiträge bezüglich der Accise. Die von dem Gemeinderath festgesetzten und mit den Beitr. Gewerbetreibenden (Weinbählern etc.) vereinbarten Abkassationsbeiträge werden in derselben Weise und Höhe, wie sie schon seit Jahren bestehen, mit 12 gegen 2 Stimmen genehmigt. — Wahl einer Kommission zur Beratung und Aufstellung des Voranschlags für 1905. In diese Kommission werden gewählt die Mitglieder der Gemeindevertretung W. Heilmann, Fr. Hesse und Reinh. Stritter. — Bestimmung des Raumes, in welchem der Entwurf zu dem Voranschlag für 1905 zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen 2 Wochen lang auszuliegen ist. Auch hierbei wurde, wie immer, der Gemeinderath einstimmig der Herrn Bürgermeisters gewährt. — Beschluß über Errichtung einer 12. Schulstelle. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, eine 12. Lehrerstelle zu errichten. Demselben wird beschlossen, die entsprechende Summe zur Befoldung im diesjährigen Voranschlag vorzusehen.

Elzville, 31. Januar. Kommenbesonntag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, hält die Gesellschaft ehemaliger Garbisten im Saale zum „Deutschen Haus“ ihr diesjähriges Winterfest ab, verbunden mit Tanz, Tombola und sonstigen Vorträgen etc. Entree frei. Freunde und Gönner der Gesellschaft werden hierzu höflich eingeladen. Karten sind zu haben im Lokale Gasthaus „zum Gutenberg“ sowie bei sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Elzville, 30. Januar. Das von dem Kirchenchor der ev. Gemeinde des oberen Rheingaus gestern Nachmittag 5 Uhr in der ev. Kirche zu Erbach veranstaltete Konzert war sehr gut besucht, die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das sorgfältig zusammengestellte Programm brachte, neben guten Chorgesängen des veranstaltenden Vereins einige vorzügliche Singvorträge von Fr. Mia Endris-Rüdesheim (Sopran), Herrn Konzertmeister Alex. Hesse-Frankfurt (Violine), Herrn Philipp Mobrom-Elzville (Bariton) und Herrn Organist Erzbischoff (Orgel). Allen Anschein nach ist der für die evang. Schwestern zu Elzville bestimmte Reinertrag des Konzertes ein recht erheblicher. — In der Turnhalle vereinigte gestern Abend 8 Uhr ein gemeinsamer Kommerz zahlreicher Personen zur Kaisers-Geburtstagsfeier. Herr Bürgermeister Dr. Reutner brachte das Kaiserhock aus. Durch Mitwirkung des Turnvereins, der Gesangsvereine „Concordia“ und „Viererklang“ u. a. m. wurde der Abend verschönt. — Herr Kaufmann Wohlfart brachte von Herrn Engels dessen in der Schwalbacherstraße gelegenes Wohnhaus zum Preise von 37500 M.

Erbach a. Rh., 31. Januar. Der Administrator des Brücken Albrecht von Preußen, Herr Derr, wurde in seinem Bette todt aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte den Tod herbeigeführt.

Winkel, 29. Januar. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in dieser Gemeinde durch Völlerscheien am Vorabend und Morgen des Tages angefeiert. Zahlreiche Gebäude waren besetzt. Die Lehrer und Lehrerinnen hatten ihre Schulkinder in den festlich geschmückten Schulhöfen versammelt und eine kurze Feiertagsrede gehalten, nach welcher die von Seiten der Gemeinde ausgetheilten Festreden verliest und die übrige Zeit des Tages den Kindern als schulfrei überlassen wurde. Verschiedene kleine Corporationen feierten den Tag durch gemeinschaftliche Festessen und fröhliches Beisammensein. Der hiesige Militärverein hielt seine Feiertagsfeier am Samstag Abend in seinem Vereinslokale „Saurmann“ bei Freibier, Ansprachen und Gesang und Vorträgen ab. Der Kriegerverein veranstaltete, wie alljährlich, gestern Abend im Gasthaus zum „Rheingauer Hof“ die Kaisers-Geburtstagsfeier wiederum in der schönsten und gemütlichsten Weise.

Mittelheim, 29. Januar. Die Forstbeamten des Rheingaukreises hatten sich zur Feier des Geburtstages des Kaisers in diesem Jahre hier in Mittelheim versammelt und im Saale des Wirthes Herrn Nicolay einen Familienfestball veranstaltet. Gelegentlich dieser Feier benutzte ein auswärtiger Unbekannter Nacht um 1 Uhr die Gelegenheit, in das Lokal und in die eine Etage hoch befindlichen Schlafräume des Herrn Nicolay einzukriechen. Zu spät bemerkte man, daß von einem Bette der Ueberzug abgezogen und nebst einem Kopfkissen gestohlen war. Am nächsten Morgen, als Frau Nicolay nach dem Thäler forschte, fand sie denselben im Wartesaale der Station Friedrich-Winkel mit einem Badet, aus dem der gestohlene Ueberzug herauslag, neben dem Ofen auf einer Bank sitzend vor. Wehrt sich Frau Nicolay dem Dieb das Badet aus den Händen und die sofort herbeigeeilten Bahnbeamten hielten den Dieb auf, bis die Polizei von Mittelheim herbeigekommen war, die den Vernehmen verhaftete. Der Thäter wurde alsbald dem Amtsgericht Rüdesheim überführt.

Lorch, 30. Januar. Nach der amtlichen Erhebung für das Jahr 1904 hat sich ergeben, daß die hiesige Gemarkung 180 Hektar ertragfähige Weinberge besitzt und in denselben im letzten Herbst 6000 Hektoliter Weinschwein, mithin ein halber Herbst geerntet wurde.

Gaub, 30. Januar. Die Wasserleitungsarbeiten sind nun seit einigen Tagen vollständig beendet. Mit der Gasleitung dauert es immer noch eine geraume Zeit, bis alle Anschlüsse hergestellt sind.

Frankfurt a. M., 30. Januar. Wieder hat ein höherer Gerichtshof die Rechtsgültigkeit einer Polizeiverordnung ausgesprochen. Es handelt sich um die Frankfurter Verordnung vom 18. Januar 1878, wonach Hundebesitzer, deren Hunde ohne Steuermarken umherlaufen, mit Strafe bedroht werden. Ein Kaufmann hatte gegen eine solche Strafverfügung gerichtliche Entscheidung beantragt. Er behauptete, die Vorschrift sei ungültig, da sie lediglich ergangen sei, um der Stadtgemeinde den Eingang der Hundesteuer zu sichern. Das Landgericht hatte aber auf eine Geldstrafe erkannt; die Verordnung finde in Paragraf 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes ihre Grundlage; es gehöre zu den Aufgaben der Polizeibehörde, für Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen. Der Angeklagte ging nun ans Kammergericht, das, wie man der „Frkf. Bzg.“ aus Berlin schreibt, auf Freisprechung erkannte. In den Urteilsgründen heißt es, eine Vorschrift, daß sich jeder Hundebesitzer strafbar mache, dessen Hund ohne Marke umherlaufe, könne nicht als rechtsgültig angesehen werden. Sie sei so allgemein gehalten, daß sie auch für Hunde in Frage komme, die sich in den Wohnungen aufhalten. Sie gehe über die Grenzen des polizeilichen Verwaltungsrechts hinaus.

LOKALES

Wiesbaden, 31. Januar 1905

Februar.

Der Februar, der im römischen Jahr bekanntlich den letzten Monat bildete, verdannt seinen Namen der heidnischen Göttin Februa, der Mutter des Mars. Er war speziell den unbekannten Mächten der Unterwelt geweiht, weshalb auch in ihm die 12 Tage lang dauernden Sühne- und Reinigungsopfer zur Entfäulung der Verstorbenen stattfanden. Im Deutschen führt der Februar seit dem 9. Jahrhundert den ihm durch Karl den Großen verliehenen Namen Hornung, eine Bezeichnung, die viele mit der in diese Zeit fallenden Periode des Hörnens beim Weizen in Beziehung bringen wollen. Andere wieder suchen den Ursprung des Namens Hornung in der Sitte der alten Germanen, den Jahresanfang im Februar durch große Festgelage zu feiern, bei denen aus Hörnern (vom Ochsen oder vom Metalle) getrunken wurde. Am wahrscheinlichsten aber ist die Behauptung, wonach der Name von der Bezeichnung Hor (gleich Roth und Schmutz) abzuleiten wäre, da sich ja bei dem häufig im Februar eintretenden Thauwetter bekanntlich viel Schmutz auf den Straßen anammelt. Die Namen Schellenmonat oder Narrenmonat, die dem Februar häufig beigelegt werden, beziehen sich natürlich auf die Faschingslustbarkeiten, die alsdann in voller Blüthe stehen. Der

Februar führt gemeist mit Grazie fort, was der Januar in Bezug auf allerlei Vergnügungen so schön in die Wege geleitet hat und willig beugt sich die faszinierende Welt unter Fring Carnivals Szepter, denn die Vergnügungssucht ist groß und die Redensart, daß „kein Geld unter den Leuten“ sei, wird durch den Februar glänzend widerlegt. Wer es nur irgend kann, mehr aber noch, wer es eigentlich nicht könnte, hüllt sich da in Sammet und Seide oder stellt irgend eine Charaktermaske dar, die ihm nach seiner Ansicht besonders gut steht. Wer nun aber kein Geld hat, was beginnt der? O, auch der weiß sich zu helfen. Nach dem alten Couplet: „Was man nicht hat, das macht man sich“, eilt er aufs Versöhnung, wo er irgend einen Werthgegenstand in sichere Verwahrung gibt und dann geht es wieder frisch, frei, fröhlich auf die Redoute, um dem leichtsinnigen Lebensgenuss nach Kräften zu huldigen. Gut nur, daß der Februar einige Tage weniger hat, wie die übrigen Monate, so wird der sogenannte „finanzielle Kater“, den er meist zu zeitigen pflegt, und der im niederschmetternden Bewußtsein des abgelaufenen „Volles“ besteht, nicht allzu groß. Der Februar, während dessen Herrschaft es in der Natur noch immer öde und trostlos ansehnt, muß nach den alten Bauernregeln viel Schnee bringen, wenn das Jahr ein fruchtbares werden soll.

O. L.

Der Kampf gegen den Staub.

Ein interessantes Experiment wurde gestern im Königl. Theater vor den verschiedenen Behörden etc. von der Vacuum-Reiniger-Gesellschaft G. m. b. H., Kirchgasse 38, vorgeführt. Es handelte sich um ein neues Verfahren, eine bis jetzt nicht erreichte Entstaubung von Teppichen, Polstermöbeln, Matratzen, Betten, Dekorationen, Bildern, Wandbespannungen, Studierziergen etc. etc. mittels reiner Saugluft. Der dazu nöthige Apparat wurde im Requisitenraum aufgestellt und besteht im Wesentlichen aus Luftpumpen, welche durch einen Elektromotor angetrieben werden, an den Pumpen ist ein großer Luftbehälter angeschlossen, der im Innern einen Staubfilter enthält und an den Leitungen von Gummiröhren beliebiger Länge angeschlossen werden können. Am Ende dieser werden fein polirte auswechselbare Nadelnansätze angebracht und sobald sich die Maschine in Bewegung setzt, äußert sich in dieser eine starke Saugwirkung. Durch einfaches Hin- und Herbewegen der Nadeln über die zu reinigenden Gegenstände wird der auf und in diesen befindliche Staub aufgesaugt und durch die Leitungen in den Filter abgeführt; durch einen zwischen die Schläuche eingeschalteten Glaszylinder konnte man diesen Vorgang recht deutlich beobachten. Die bisherige Methode der Staubentziehung in den Innenräumen ist insofern nicht rationell, als der Staub nicht beseitigt, sondern von einer zur anderen Stelle befördert wird. Werden die Polstermöbel etc. geklopft, so wird der Staub in die Höhe, um sich an einer anderen Stelle nieder zu lassen, abgesehen von dem Schaden, den man durch diese Prozedur an den Bezügen wie Seidenstoffen, Gobelins und Blüthen etc. anrichtet. Eine große Unannehmlichkeit bietet der Vacuum-Reiniger dadurch, daß das lästige Fernschieben und Wiederauslegen der Teppiche wegfällt, überhaupt sämtliche Ausstattungsgegenstände an Ort und Stelle geäubert werden. Er bewirkt nicht nur gründliche Entstaubung, sondern auch Entfernung von Wollen und Wollenbrut; das Aussehen der gereinigten Gegenstände ist ein so erfrischendes und erhellendes, wie es auch nur annähernd ähnlich durch kein anderes Reinigungsverfahren erzielt werden kann. Welche Gefahren den Menschen durch den Staub drohen, ist bekannt; derselbe enthält unter anderem so außerordentlich große Mengen schädlicher Bakterien, daß schon dem gesunden Menschen dadurch Gefahren erwachsen, die sich für einen durch Krankheit geschwächten Körper noch wesentlich steigern. Vom sanitären Standpunkte aus kann der Vacuum-Reiniger als die größte Errungenschaft bezeichnet werden und die brennende Frage der Wohnungs- etc. Hygiene als gelöst betrachtet sein. Hotels, Theater, Restaurationen, Museen, Bibliotheken, Krankenhäuser dürfte diese Erfindung nicht nur willkommen, sondern dringendes Bedürfnis sein, da hier der Aufenthalt fröhlicher und gesunder Menschen den Staub und seine Entwicklung bedenklich erscheinen läßt. Den bereits an anderen Plätzen bestehenden Gesellschaften sieben zahlreiche Zeugnisse von nur größter Anerkennung zur Seite, von denen wir Gelegenheit hatten, Einsicht zu nehmen und sind wir überzeugt, daß die hier gegründete Vacuum-Reiniger-Gesellschaft, Kirchgasse 38, ebenso bald über derartige Ausweise verfügen wird.

Militärpersonalien. Das „Mil.-Wochenbl.“ meldet: Steinfeld, Leutnant der Reserve im Jäger-Regiment von Gersdorf (Freiburg) zum Oberleutnant befördert. — Schmalen, Oberleutnant der Reserve des Dragoner-Regiments Freiburg von Mantuffel (Rhein.) Nr. 5 (Wiesbaden), zum Rittmeister befördert. — Haefner (Wiesbaden), Leutnant der Landw.-Jelbart. 1. Aufgebot zum Oberleutnant befördert. — Weiher, Leutnant der Reserve des Jäger-Regiments von Gersdorf (II. Berlin), zu den Res.-Offizieren des Garde-Train-Batt. versetzt.

Geburten. Ist der Regierungs- und Hofrath a. D. Alfred Leo, Rheinstraße 15 wohnend. Herr Leo erreichte nur ein Alter von 40 Jahren. Er war lange Jahre bei der hiesigen Regierungsbehörde thätig und wegen seines gerechten und liebenswürdigen Charakters allgemein beliebt.

Eine außerordentliche Stabverordnetenversammlung findet am Freitag dieser Woche statt. Auf der Tagesordnung steht, wie aus dem heutigen Amtsblatt des Wiesb. Gen.-Anz. ersichtlich: Beschlusfassung über die Steuervorlagen des Magistrats: a) Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken im Bezirk der Stadt Wiesbaden, b) Gebäurenenordnung für Kanalbenutzung.

Im Handelsregister wurde eingetragen: Die von der Frau Jenny von Rudorf in Wiesbaden geführte Firma: Kurhaus-Hotel und Pension, Jenny von Rudorf, ist in „Victoria-Hotel und Pension Jenny von Rudorf“ umgewandelt. — Bersandthaus, Raffovia K. Laubach Wwe. u. Co. Unter dieser Firma ist eine Kommanditgesellschaft mit dem Sitz in Wiesbaden in das Handelsregister A eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: a) die Witwe des Mühlenbesizers Philipp Laubach, Katharine geb. Wolf, Kaufmann in Wiesbaden und b) August Dammes, Kaufmann in Wiesbaden. Es ist ein Kommanditist vorhanden. Den Kaufleuten Ernst Kaup in Dammor und Karl Laubach in Wiesbaden ist Gesammtpflicht erteilt. Die Gesellschaft hat am 18. Januar 1905 begonnen.

Der Polizeibericht meldet: Durch rechtskräftiges Urtheil des Landgerichts 1 Berlin vom 15. Dezember 1904 ist die Unbrauchbarmachung des im Verlage „Selt“ erschienenen Sekkenders für 1905 angeordnet worden. Der Kalender ist in der Kunsthandlung Hermann Pollack-Wien hergestellt worden.

Raffaeller Verein für Naturkunde. Donnerstag, den 2. Februar, findet wissenschaftliche Abendunterhaltung statt. Die Herren Dr. Rabesch und Dr. Wigenet werden Mittheilungen machen.

h. Von der neuen Nikolastraße. In der letzten Stadtverordnetenversammlung hatte man darüber beraten, die nach dem Bahnhof führende Nikolastraße an ihrem oberen Ende nach dem Bahnhofsplatz zu von 36 m. auf 28 m. zu verengern. Schon in der Sitzung hatte man dagegen energisch protestiert. Gestern Abend fand nun im Friedrichshof eine Versammlung der Vorstände der einzelnen Bezirksvereine und des Haus- und Grundbesitzervereins statt, in welcher beschlossen wurde, am Donnerstag eine allgemeine Bürgerversammlung einzuberufen. In derselben soll eine Resolution unterbreitet werden, dahin lautend, daß man den Ausbau der Nikolastraße in der Breite von 36 m. bis zum neuen Bahnhofe verlangt.

r. Wasserbohrungen. Auf dem Alder- und Wiesengelände der Mainorte Hattersheim, Eddersheim, Weibach, sind weitere Bohrungen nach Wasser, für die Stadt Frankfurt bestimmt, vorgenommen worden. Es hat sich noch keine Stelle gezeigt, wo die gewünschten Wassermengen vorhanden wären.

*** Residenztheater.** Julia's neues Schauspiel „Masterrabe“ gelangt morgen, Mittwoch, zur Aufführung. In der am Freitag stattfindenden nur einmaligen Aufführung des Soden Langeschen Schauspielers „Ein Verbrecher“ durch das Wiener Ensemble des Kaiserjubiläumstheater unter Leitung des Herrn Carl Schönfeld, wirken außer Herrn Schönfeld, welcher das Stück für die deutsche Bühne eingerichtet und inszeniert hat und der die Hauptrolle des Profuristen Hansen spielt, in weiteren Hauptrollen mit die Damen Haber, als Schwester Hansens und Niemann als Hansens Gattin, ferner die Herren Strauß und Frankel. — Der Vorverkauf zu diesem außer Ab. stattfindenden Gastspiel beginnt morgen Mittwoch.

*** Kurhaus.** Morgen, Mittwoch, Abend findet Italienischer Opern-Abend der Kapelle statt.

*** Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.** Mittwoch, 1. Februar, Abends 6 Uhr, wird im „Grünen Wald“ Herr Professor Dr. Hans Dragendorff, der Direktor der römisch-germanischen Abteilung des Kaiserlich deutsch-archäologischen Instituts, über die Bedeutung der keramischen Funde für die Altertumskunde einen Vortrag halten. Auch der Laie weiß, wie sich die ganze Urgeschichte in erster Linie auf die Scherbenkunde aufbaut, und wie wichtig letztere auch für die römische und mittelalterliche Forschung sind. Der Vortrag eines der gründlichsten Kenner der germanisch-römischen und vorrömischen Epoche unserer vaterländischen Geschichte dürfte daher bei allen Altertumsfreunden das größte Interesse erregen. Alle Mitglieder und Gäste, auch Damen, sind zu dem Vortrag freundlich eingeladen.

*** Protestversammlung für Kaufleute und Ladeninhaber.** Man schreibt uns: Nachdem in der gestrigen Sitzung im Friedrichshof sich der Verein selbstständiger Kaufleute in eingehendster Weise mit den neuen geplanten Steuern beschäftigt hat, ist der Verein zu dem Entschluß gekommen, seine Zusucht in die Öffentlichkeit zu nehmen, um alle Interessenten auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen und eine erneute Schädigung des Geschäftsbetriebes abzuwenden, ehe es zu spät ist; ehe der Kaufmann und Ladeninhaber unter einer neuen Last erlahmen und eine fortgesetzte Vermehrung der schon jetzt nahezu unerträglichen Abgaben sich aufzuerhalten lassen muß. Diese Gefahr, welche noch von Wenigen erkannt und noch viel weniger in ihrem vollen Umfange gewürdigt wird, liegt in der vorgeschlagenen Kanalbenutzungssteuer. Wie die Verhältnisse eben liegen, wird sich im Stadtparlament keine Stimme gegen diese ungerechtfertigte neue Belastung erheben, wenn nicht von Seiten der Bürgererschaft und ganz besonders aus den Kreisen der Kaufleute, Ladeninhaber und Gewerbetreibenden gegen dieselbe energisch Front gemacht wird. Da eine Steuer von mindestens 2 Prozent von dem Miethepreis von 900 M. an erhoben werden soll, so trifft dieselbe gerade den Kaufmann und Ladeninhaber am schwersten. Wie aus dem Anzeigenheft ersichtlich ist, hat daher der Verein selbstständiger Kaufleute auf Mittwoch Abend 9 Uhr in den Friedrichshof eine öffentliche Protestversammlung einzuberufen, welche sich zu einer imposanten Kundgebung gegen die geplante neue Belastung des schon überbürdeten Kaufmanns, Ladeninhabers und Gewerbetreibenden gestalten soll. Es kann daher den Interessenten nicht warm genug empfohlen werden, diese Protestversammlung durch zahlreiches Erscheinen wirksam zu unterstützen, damit die in der Versammlung gefasste Resolution gegen die Kanalbenutzungssteuer als Ausdruck der gesamten Kaufleute, Ladeninhaber und Gewerbetreibenden nicht unbeachtet gelassen werden kann.

*** Einen großen Menschenauflauf** verursachte dieser Tage ein hier wohnhafter Tagelöhner, indem er versuchte, in aller Frühe gewaltsam in eine Krankenschwestern-Abteilung des hiesigen Krankenhauses einzudringen, was ihm jedoch verweigert wurde. Aus Wuth darüber stellte er sich an das Thor und schloß wohl eine halbe Stunde lang, wobei er aber mit der anderen Hand das Thor offen hielt, um zu verhindern, daß andere Personen ein- und ausgingen konnten. Da er gleichzeitig auch die Angestellten beschimpfte, wurde die Polizei gerufen, welche den Menschen festnahm. Auch blutende Wunden scheint der Mann an sich gehabt zu haben, da nachher das Thor stark mit Blut befleckt war.

a. Der Verein der Tabak- und Cigarrenladeninhaber Wiesbadens hielt gestern Abend im Friedrichshof eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, an dem seitherigen 9 Uhr-Laden-schluß festzuhalten und gegen die Forderung der Handlungsgehilfen auf Ladenschluß um 8 Uhr Stellung zu nehmen.

f. Schrecklicher Unglücksfall. Heute Morgen gegen 8 Uhr wurde die städtische Feuerwache nach dem Hause Moritzstraße 37, Ecke Goethestraße, gerufen. Die dort wohnende Privatierin Frau Krumbiegel war mit der Bereitung des Morgenkaffees beschäftigt. Anscheinend ist die Frau durch plötzlichen Schreck von einem Schlaganfall befallen worden. Als nämlich der Sohn sich nach dem Verbleib der Mutter erkundigte, fand er sie todt vor dem Herde liegend. Die Kleidung war total verbrannt und die Küche voller Rauch. Da weiter kein Feuer vorhanden war, rückte die Feuerwache wieder ab. Die gerichtliche Untersuchung wird wohl den Sachverhalt aufklären.

*** Unfall.** Heute Vormittag blieb das Fuhrwerk eines Cementbaugeschäfts in der Wilhelmstraße in den Schienen der elektrischen Bahn hängen, so daß ein Rad brach. Der Verkehr der elektrischen Bahn war, bis die Umladung erfolgt war, gestört.

r. Auf dem Brellbock aufgefahren. Bei dem gestern Nachmittag um 5 Uhr 27 Min. im Taunusbahnhofe fälligen Personenzuge Nr. 315 Frankfurt-Wiesbaden wurden die Fahrgäste ziemlich erschreckt, indem der mit zwei Maschinen bespannte Zug auf den Brellbock aufzufahren, ohne jedoch wesentlichen Schaden zu nehmen. Ein Fahrgast wurde im Gesicht leicht verletzt, mehrere kamen mit kleinen Reulen glimpflich davon. Die Mehrzahl blieb gänzlich unversehrt. Wie die vorläufige Untersuchung ergeben hat, soll die Bremse der einen Maschine versagt haben. Ein kleiner Materialschaden war die Folge des Unfalles.

Die neue Steuer.

Der Verein selbstständiger Kaufleute hatte auf gestern Abend in den Friedrichshof eine Mitgliederversammlung eingeladen, welche über die

neuen Steuerprojekte

verhandelte und nicht allein für die Kaufleute, sondern auch für Ladeninhaber und Gewerbetreibende durch die gefassten Beschlüsse von eminenter Wichtigkeit werden dürfte. Herr Stamm eröffnete gegen 9½ Uhr die Versammlung mit einem Hinweis auf die drei Arten der projektierten Steuern: Umsatz-, Werthzuwachs- und Kanalbenutzungssteuer. Während er in der Umsatzsteuer ein Schuttmittel gegen das überhandnehmende Spekulantenthum sieht, mußte er konstatieren, daß durch die Kanalbenutzungssteuer alle Mitglieder des Vereins, der kleine und mittlere Kaufmann ganz empfindlich getroffen werden. Da aber der Kaufmann durch Gewerbesteuer, Beiträge zur Haft-, Unfall- und Krankenversicherung, durch die Beiträge zur Lagerüberbühnenversicherung und nicht zuletzt durch enorm hohe Mieten betroffen ist, so muß der Verein die Einführung einer Kanalsteuer, welche wieder den Kaufmann trifft, entschieden zurückweisen. Der Verein hatte, um über den ganzen Umfang der neuen Pläne genau unterrichtet zu sein, die Herren Dörner, Kindshofen und Schab als Deputation zu Herrn Bürgermeister Seß entsandt. Außerdem waren verschiedene Herren Stadtverordneten zur Sitzung eingeladen worden. Herr Stadtverordneter Polath präzisierte brieflich seine Stellungnahme dahin, daß ihm am sympathischsten die Deckung der notwendig gewordenen Forderungen durch Zuschlag zur Einkommensteuer sei. Nunmehr nimmt Herr Seß das Wort zum Referat. Er giebt nochmals bekannt, daß für den Etat 1904 eine Mehreinnahme von 400 000 M. und für 1905 jedenfalls das Doppelte müsse mehr eingebracht werden zur Bilanzierung. Nachdem er auf die seither wenig geübte Sparansicht und die Brachlegung und Nichtausnutzung vorteilhafter Einnahmequellen hingewiesen hatte, stellte er die Forderung auf, daß es nunmehr die Hauptaufgabe sei, die notwendig gewordenen Steuern in möglichst gerechter Weise zu verteilen. In dem Redner die unverständliche Interpretation hervorhebt, neben einer Erhöhung der Umsatzsteuer auch noch eine Werthzuwachssteuer einzuführen, weist er darauf hin, daß doch nicht alle Grundstücksverkäufe in ein und dieselbe Kategorie zu werfen seien, sondern nur die spekulativen Zwecken dienenden Verkäufe der Werthzuwachssteuer verfallen müßten und zwar dadurch, daß der Werthzuwachs nicht als Kapitalvermehrung, sondern als Einkommen zu deklarieren sei. Am empfindlichsten trifft den Kaufmann die Kanalbenutzungssteuer, der schon mit der einseitigen, ungerechtfertigten Gewerbesteuer belastet sei. Daher dürfe die Kanalbenutzungsgebühr in keinem Falle 1 Prozent des Miethepreises übersteigen. Als die gerechteste Verteilung schlägt Redner vor: eine prozentuale Zuschlagssteuer zur Einkommensteuer, welche je nachdem von Jahr zu Jahr entsprechend geändert werden könnte. Es würde dadurch nicht nur die Arbeit vereinfacht, sondern es könnte auch unter Zugrundelegen des Einkommensteuergewinnes vom Jahre zuvor das Budget für das kommende Jahr ziemlich genau festgestellt werden. Ferner brauchte man die hierherziehenden nicht mit allen möglichen Steuern zu belästigen und zu enttäuschen, sondern kurz sagen: in Wiesbaden sind 100 Prozent Gemeindesteuer und je nachdem ein Zuschlag von 10 und soviel Prozent zur Einkommensteuer zu zahlen, weitere Abgaben fallen weg. Der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme. Herr Dörner spricht nun über den Erfolg der Unterhandlung mit Herrn Bürgermeister Seß, welcher mittheilte, daß von einem Miethepreis von über 900 M. zwei Prozent Kanalbenutzungsgebühr gezahlt werden sollen. In diese Kategorie fallen wohl die meisten Kaufleute und Ladeninhaber. Auf Befragen erklärt Herr Bürgermeister Seß, daß der Magistrat einen anderen Vorschlag, wonach die Ladenbesitzer noch höher belastet werden soll — man spricht von 4 und 5 Prozent — nicht zustimmen würde. Thatsächlich waren solche Anträge eingegangen, wie die Unterredung mit mehreren Stadtverordneten bewiesen hat, so daß die Kaufleute und Ladeninhaber allen Grund haben, sehr auf der Hut zu sein. Man glaubte damit einen Schlag zu führen gegen die Waarenhäuser, jedoch blühte nicht undeutlich durch, daß man dazu auch die größeren Spezialgeschäfte rechnen würde, so daß eine staffelweise Besteuerung von 4 bis 5 Prozent, je nach dem Miethepreis nahe liegt. Wie ferner in den Verhandlungen mitgeteilt wurde, sei für die Kaufleute eine energische Vertretung ihrer Ansichten und Einwände im Stadtparlament nicht zu hoffen, weshalb Herr Dörner anrath, die Hand zur Vermittlung zu bieten und 1 Prozent anzubieten. Herr Seß stimmt nicht dafür, der Stadt Konzessionen zu machen, sondern den Vorschlag des Herrn Seß bezüglich der Erhöhung der Einkommensteuer dem Magistrat einzureichen. Herr Seß möchte ein Zirkular mit Unterschriften an einen Stadtverordneten einreichen, welcher dann die Interessen der Kaufmannschaft vertreten soll. Herr Stamm findet es sehr fraglich, ob ein Seß zu finden sei, der dazu bereit wäre. — Herr Dörner kann den Vorschlag des Herrn Seß nicht empfehlen, da er wenig Aussicht auf Verwirklichung hat. Eher solle man die Eingabe vervielfältigen und mit Begleitwort versehen, jedem einzelnen Stadtverordneten zustellen, wenn man es nicht vorziehe, eine öffentliche Protestversammlung einzuberufen, zumal der größte Theil der Interessenten die große Gefahr noch nicht in vollem Umfange würdige, da außer der Kanalbenutzungssteuer auch noch eine Erhöhung der Einkommensteuer geplant sei. Es sei daher nöthig, die hiesigen 1400 Ladenbesitzer zum Protest mobil zu machen. Auch Herr Seß tritt dafür ein, daß eine öffentliche Versammlung einzuberufen werden soll. Ein Vorschlag des Herrn Hamburger, auch den Altklubverein und die Bezirksvereine dazu einzuladen, fand keine Gegenliebe, da man annahm, daß diese Vereine in ihrer gestrigen Versammlung gegen Umsatz- und Werthzuwachssteuer waren, dagegen für die Kanalbenutzungssteuer eintreten dürften. Die Herren Mees, Siebert und Kindshofen unterstützen den Antrag Dörner. Herr Stadtverordneter Simon Seß, welcher in einer anderen Versammlung im Friedrichshof anwesend war, wurde zu den Verhandlungen gebeten. Er findet es auch als

große Härte, daß der Kaufmann so besteuert werden soll, wie etwa der Villenbesitzer, muß jedoch bestätigen, daß 2 Prozent vorgelesen seien. Allerdings sollen die Inhaber offener Läden, die weniger wie 5000 M. Einkommen haben, nur mit der Hälfte des Miethepreises veranlagt werden. Welcher Kaufmann hat aber nur so geringes Einkommen? Herr Stamm bürget entnimmt daraus, daß somit die Kaufleute und Ladenbesitzer gerade in eine Ausnahmestellung gedrängt würden; er empfiehlt schleunigst Protestversammlung. Auf Anfrage des Herrn Stamm, welche Stellung das Stadtparlament wohl einnehmen würde wenn die Geschäftsleute zu einem Prozent die Hand böten, glaubt Herr Stadtverordneter Seß, daß das nicht Annahme finden würde; man möge 1½ Prozent anbieten. In der Werthzuwachssteuer sieht Herr Seß eine Vertheilung der Baulastigkeit. Die Umsatzsteuer würde jedoch sehr wahrscheinlich wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Vorläufig würden jedoch Kanalbenutzungssteuer und 10 Prozent Erhöhung der Einkommensteuer verlangt. Herr Seß belegt mit Beispielen, daß der Kaufmann als Hauptkonsument an Gas und Elektrizität der Stadt schon viel Einnahmen zutreibt und daß Ladenlokale nicht gleichzustellen seien den großen Wohnungen. Dem Argument d. s. Herrn Seß, daß 800 000 M. herbeigeschafft werden müssen, könnte man entgegensetzen, daß die Vertheilung dieser Last durch die Kanalbenutzungssteuer nicht gerecht sei. Nachdem noch die Herren Hamburger und Stamm gesprochen hatten, zieht Herr Dörner das Referat, daß nur die Flucht in die Öffentlichkeit übrig bleibe. Dieser Antrag, unterstützt von den Herren Mees, Bagge und Isel, wurde dahin formuliert, daß auf nächsten Mittwoch Abend eine große Protestversammlung der Kaufleute, Ladeninhaber und Gewerbetreibenden einzuberufen werden soll.

Bezüglich des zweiten Punktes:

Acht-Uhr-Ladenschluß

theilt Herr Stamm mit, daß von Seiten der Handlungsgehilfen Verbände alle Hebel in Bewegung gesetzt würden, um dieses Ziel durchzusetzen. Man hatte die Herren Stamm, Dörner und Dörner beordert, gemeinsam mit dem Vorstand der einzelnen Handlungsgehilfenvereine die Fragen zu beraten. Herr Dörner giebt als Produkt der geführten Verhandlungen bekannt, daß er zu einer Verständigung mit den Handlungsgehilfen raten müsse, zumal die Bewegung nicht mehr aufzuhalten sei. Obwohl einige Herren gegen den 8-Uhr-Ladenschluß sprachen, gelang es Herrn Dörner, so zu vermitteln, daß die Versammlung beschloß, in wohlwollender Erwägung der Angelegenheit einzutreten. Man will höchstens zu erlangen suchen, daß an den Tagen vor Feiertagen und einigen anderen Ausnahmefällen eine spätere Ladenschlußzeit vereinbart würde. Herr Seß zeigt sich ebenfalls genügt, die Zeit auf 8½ oder gar 8 Uhr herabzusetzen und giebt dazu beherzigenswerthe Momente aus der Praxis zur Erwägung. Herr Cassel giebt bekannt, daß der Verein der Cigarrenhändler am 8-Uhr-Ladenschluß festhalten würde. Da man die weiteren Verhandlungen mit den Handlungsgehilfen noch abwarten will, und es außerdem schon 12 Uhr geworden war, so wurde die Materie verlassen, ohne einen definitiven Entschluß zu fassen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Vorläufige Witterung

für Mittwoch, den 1. Februar:

Vormittag trübte, Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Handelsverträge.

Berlin, 31. Januar. In einem längeren Artikel überschrieben: „Agrarische Handelsverträge“ bezeichnet der Vorwärts die neuen Handelsverträge als unannehmbar für die Sozialdemokraten als Arbeiterpartei. Die neuen Tarifverträge bedeuteten eine völlige Umkehr der zu Beginn der 90er Jahre eingeleiteten sogenannten Caprivischen Handelsvertragspolitik.

Protest gegen Rußland.

Paris, 31. Januar. Gestern fand im Tibolisaale eine große sozialistische Versammlung statt, die einzuberufen wurde, um gegen die Ereignisse in Petersburg zu protestieren. Ca. 7000 Personen waren im Saale anwesend, während über 3000 draußen harrierten, die keinen Einlaß fanden. Den Vorsitz führte der sozialistische Abgeordnete Bailant. Nach einer heftigen Eröffnungsrede ergriffen die Abgeordneten Pressenke und Jaurès das Wort und richteten heftige Angriffe gegen Delcassé und die russische Regierung. Gegen 10 Uhr Abends wurde die Sitzung aufgehoben, nachdem eine Tagesordnung angenommen worden war, worin mitgeteilt wurde, daß Kundgebungen in allen Städten stattfinden sollten. Nach der Versammlung versuchten die Theilnehmer eine Kundgebung zu organisieren und den Polizeiforcen zu durchbrechen. Plötzlich erfolgte eine Explosion. Alles drängte nach der Richtung hin, wo die Explosion erfolgte. Eine Bombe war von einem Unbekannten gegen die Polizeimannschaften geworfen worden. 9 Personen wurden verletzt, ebenso in dem Gedränge mehrere Frauen und Kinder. Die Polizei sperrte sofort den Platz ab. Man vermutet, daß sich der Attentäter unter den Verletzten befindet. Bis 3 Uhr Morgens hatte die Polizei gegen 60 Verhaftungen vorgenommen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 31. Januar. Nach Meldungen aus Warschau wurde der dortige Polizeihauptmann ermordet. In Petersburg selbst dauern die politischen Verhaftungen fort. Die Polizei bemüht sich fortgesetzt, das Bestehen einer revolutionären Bewegung festzustellen.

Petersburg, 31. Januar. Für den Minister des Innern Swiatopolk Mirski ist ein Nachfolger bisher noch nicht ernannt worden. Vielmehr verlautet, es sei nicht ausgeschlossen, daß Admiral Alexejew mit diesem Posten betraut würde, da dieser wieder Persona grata beim Zaren sei.

Paris, 31. Januar. Das Journal meldet aus Petersburg, daß die schlimmen Nachrichten aus der Provinz andauern. In Warschau wurden mehrere Attentate gegen höhere Beamte verübt.

Paris, 31. Januar. Infolge des Attentats auf den russischen Militärattaché wurden umfassende Sicherheits-Maßregeln für die russische Botschaft und das Generalkonsulat getroffen, da man annimmt, daß noch weitere Attentate geplant sind. Botschaft und Generalkonsulat werden von der Polizei bewacht.

Die russische Offensive aufgegeben!

Paris, 31. Januar. Petit Parisien meldet aus Petersburg: General Gripenberg berichtet an den Zaren, die russische Offensive sei vorläufig (!!) aufgegeben worden. Zerstörbare Stürme in der Gegend von Mülben machten jede Operation unmöglich.

Die Pariser Bombe und der anti-russische Protest

Paris, 31. Januar. Ueber das Bombenattentat, das nach Vendigung des geistigen sozialistischen Vortrags in der Avenue de la République Nr. 13 sich ereignete, werden folgende weitere Details berichtet: durch die Explosion wurden vier Personen, darunter zwei Munizipalgardisten, ziemlich erheblich verwundet. In der im Erdgeschoß des Nebenhause belegen Gastwirtschaft richtete die Explosion großen Schaden an. Sämtliche Spiegel- und Fenstercheiben wurden zertrümmert. Die Polizei nahm gegen 2 Uhr Nachts in einer kleinen Kaffeehütte in der Avenue de la République, die als Versammlungsort der Anarchisten gilt, mehrere Verhaftungen vor. Unter den Festgenommenen befindet sich der d. n. Gerichtsbehörden seit langen Jahren bekannte Anarchist François, ferner ein Angestellter einer Zementfabrik Namens Bailly und der Student der Rechte Chevalier, der eine kleine Brandwunde an der Hand hat. Die Verhafteten leugnen entschieden, irgend welchen Anteil an dem Bombenattentat gehabt zu haben. Gegen 3 Uhr Morgens wurde der Sekretär des Arbeiterverbandes für die Nahrungsmittelbranche Antonville als verdächtig in Haft genommen. — Der sozialistische Deputierte Jaurès behauptet in seiner „Humanité“, falls die Untersuchung sorgfältig geführt werde, würde man sicher feststellen, daß es sich bei dem Bombenattentat um nichts anderes als um ein Manöver der russischen Polizei handele, die seit Jahren in Paris wie in einem eroberten Lande hause und nimmermehr fürchte, diesen ihren Platz zu verlieren.

Paris, 31. Januar. Außer den beiden Nationalgardisten wurde durch die vor dem Hause Avenue de la République 13 explodierte Bombe ein dritter Nationalgardist das Gewehr zerfetzt. Ferner wurden zwei Frauen leicht verletzt. Obgleich die Bombe mit Schußnägeln und anderen alten Eisenstücken gefüllt war, richtete sie nur wenig Schaden an. Einige Fenstercheiben wurden zertrümmert. Die Explosion war sehr heftig. Die Ladung der Bombe flog 20 bis 30 Meter weit. Man sagt, daß die Bombe ebenso zusammengeklappt war, wie diejenige, die vor der Wohnung des russischen Botschaftssekretärs Fürsten Trubekoi gefunden wurde. — Die vor dem Hotel des Fürsten Trubekoi gefundene Bombe ist klein. Sie war gefüllt mit Glas und hatte zwei Röhren, eine aus Metall, die andere aus Glas, welche Säure enthielt. Die Bombe war schlecht konstruiert. Man ist der Meinung, daß sie keinen großen Schaden angerichtet haben würde.

Elektro-Motationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalismus: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Das natürlichste und köstliche Mittel gegen Stuhlverstopfung ist unbestritten Kuhfus' Grahambrot (preisgekrönt auf der Süddeutschen Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1-2 Scheitern zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen die beste Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundregeln hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Beides Brot für Magenleidende und Diabetiker. Herzlich empfohlen!

Sie haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwarengeschäften.

Grahamhaus Wiesbaden, Bismarckstr. 8. Erste und einzige Schrot- und Mälzerei mit eigener Mälzerei, Elek. Betrieb.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. Januar 1905.

Geboren: Am 25. Januar dem Dienstmann Jakob Kuchkopf e. S., Karl Paul Lorenz. — Am 27. Januar d. m. Bureauvorsteher Moritz Brechtler e. S., Karl. — Am 30. Januar dem Kaufmann Karl Bacharach e. S., Willy. — Am 25. Januar dem Schreinergehilfen Philipp Krämer e. L., Lina Maria. — Am 21. Januar dem Silberhändler Sander Sternbach e. S., Josef. — Am 26. Januar dem Herrschaftsdieners Gottlob Kübler e. L., Frieda Charlotte. — Am 27. Januar dem Herrschaftsdieners Adalbert Römhild e. L., Lina Katharine. — Am 26. Januar dem Rasseur Adolf Beder e. L., Julia Mathilde. — Am 27. Januar dem Kammermusiker Otto Siebert e. L., Eleonore Konfordia Gertrud. — Am 29. Januar dem Tapezierergehilfen Wilhelm Veste e. L., Marie Auguste Wilhelmine.

Aufgeboten: Weinbändler Karl Ruppel hier mit Julie Peterßen hier. — Königl. Oberleutnant Franz Nowak zu Karolinenthal mit Maria Oppenheimer hier. — Maurer Konrad Fey zu Bodenrode mit Marie Fey das. — Gasarbeiter Karl Keller hier mit Pauline Kaufmann hier. — Bauarbeiter Georg Maiss hier mit Frieda Moser hier. — Dr. med. Paul Röttgen in Dortmund mit Mathilde Röttgen hier. — Maurer Georg Moog hier mit Louise Halb hier. — Apotheker Clemens Rhon zu Gochheim mit Maria Jintgroff hier.

Verheiratet: Maurergehilfe Karl Schlink hier mit Wilhelmine Görg hier. — Herrschaftsdieners Leonhard Kern hier mit Katharina Ludwig hier. — Kellner Wilhelm Schulz hier mit Wilhelmine Wink aus Seidenbach. — Glasermeister Karl Weinheimer hier mit Berta Köbe hier. — Maler Ludwig Hartung hier mit Frau Wilhelmine Douster geborene Roberts hier.

Gestorben: Am 30. Januar Fürstlicher Kammerdirektor a. D. Julius Staudinger, 85 J.

Rgl. Standesamt.

Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden

G. B. Gegr. 1843.

Die diesjährige

1. ordentl.

Generalversammlung



findet Mittwoch, den 1. Februar, abends 9 Uhr, im Vereinslokal (Mitglied J. Geier) statt. Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiche und pünktliche Beteiligung.

Der Vorstand.



Turngesellschaft.

Das Turnen der einzelnen Abteilungen findet in der Vereinsturnhalle, Weststr. 41, zu folgenden Zeiten statt:

Männer-Abteilung: Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 8^{1/2}—10 Uhr. Damen-Abteilung: Dienstag u. Freitag von 6—7^{1/2} Uhr. 1. Knaben-Abteilung: (Alter 5—10 Jahre) Montag u. Donnerstag von 5—6 Uhr. 2. Knaben-Abteilung: (Alter 11—15 Jahre) Mittwoch u. Sonnabend von 4^{1/2}—6 Uhr. 1. Mädchen-Abteilung: (Alter 5—8 Jahre) Montag u. Donnerstag von 4—5 Uhr. 2. Mädchen-Abteilung: (Alter 9—12 Jahre) Mittwoch u. Sonnabend von 3^{1/2}—5 Uhr. 3. Mädchen-Abteilung: (Alter 13—15 Jahre) Mittwoch u. Sonnabend von 3^{1/2}—4^{1/2} Uhr. Anmeldungen werden während jeder Turnstunde von Herrn Turnlehrer Sauer entgegengenommen.

Der Vorstand.



Alpenfest

Männerturnvereins

Sonntag, den 5. Februar, Nachmittags von 4 Uhr ab.

in sämtlichen Räumen unserer

Turnhalle, Platterstraße 16:

Grosses Alpenfest,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerchaft ergebenst einladen.

4 Uhr: Feierliche Eröffnung, Aufstieg in's Gebirg, Aufenthalt in der Zennhütte, Abfahrt ins Thal (Rutschbahn), Musik, Tanz.

6 Uhr: Anstich im Hofbräuhaus, daselbst Jodler, Schuhplattler u. Jithervorträge.

Kein Kostümzwang.

Eintrittskarten für Mitglieder im Vorverkauf à 50 Pfg. zu erhalten bei unserem Mitgliedswart Herrn Rumpf, Cigarrengehilfe, Schwalbacherstr. 27; Eintrittskarten für Nichtmitglieder im Vorverkauf zu 1 Mark zu erhalten bei V. Kohn, Friseur, Langgasse 4, Schuhmachermeister Kuhn, Weststr. 23, Anton Noy, Römerberg 15, Fritz Engel, Cigarrenhandlung, Faulbrunnstraße.

Kassenpreis pro Person 1 Mark 20 Pfg.

4118

Der Vorstand des Männerturnvereins.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes selbst bei zahnllosem Kiefer ohne Feiern. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erlundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

3543

Paul Rehm, Denist,

Friedrichstrasse 59, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Die nächtlichen Ruhestörungen,

welche sehr oft durch hartes und anhaltendes Husten herbeigeführt werden und jeden Schlaf rauben, sind um so empfindlicher, wenn die geeigneten Mittel zur Bänberung des Hustens fehlen. Als bestes Mittel zur Bänberung von Husten und Verhütung haben sich der echte Warner Knapp's Brust-Thee, sowie die echten Spitzweigerich-Bonbon aus dem „Knapp-Haus“ bewährt.

Rheinstraße 59. (Jah. Heinrich Meyrer.) Telefon 3240

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9830 Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen Karl Güttler, Dohheimerstraße 103, Telefon 2196, gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196. Auch können daselbst Lagerräume vermietet werden.

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. Phil. Lauth, Bismarckstr. 33, Tel. 2823, 2806



Büreau: Rheinstr. Nr. 12. Telephone: Nr. 12, Nr. 2376 (Verpackungsabteilung.)

für Fracht- und Eilgüter.) übernimmt:

Einzelsendungen: Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lustres, Kunstsachen, Klaviersachen, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.

Lebkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Rechnungsführer Heuss

in Wiesbaden, Hermannstr. 17 empfiehlt sich zur Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlass-Inventuren, Aufertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, geknüpft auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

Endwacht. 4, 1 Jim. and Rache zu oern 4.80

Geladene reines Mädchen geknüpft 4291

Schwalbacherstr. 25, 2., L.

Unzüge

per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199

Ph. Rinn, Rheinstr. 42, 2., B.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt von 29. Januar bis 4. Februar 1905.

Serie I: Interessante Reise durch Bosnien, Montenegro und Dalmatien.

Serie II: Sechste Reise durch Norwegen von Norland bis Norland und Oslo.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Mfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.

Abonnement.

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit!

Von Mittwoch, den 1. bis Mittwoch, den 8. Februar:

Grosser

Räumungs-Verkauf

für

Kleiderstoffe u. Baumwollwaren,

Hemden und Wäschestoffe, compl. Betten, Bettstellen, Bettfedern und Inletts, Gardinen, Läuferstoffe und Tischdecken

mit **10%** Extra-Rabatt.

Auf besonderen Tischen ausgelegt grosse Posten **Reste und Coupons** jeder Art

weit unter Preis.

4283

Warenhaus **Julius Bormass, Neubau.**

Reichshallen
Theater

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Direktion: **H. Mayer.**

Ab 1. Februar:

Gr. Internat. Ringkampf-Konkurrenz.

Ausserdem:

Jean Bayer

der berühmte Humorist,

sowie die übrigen Attraktionen.

Während dieser Zeit haben Vorzugskarten
keine Gültigkeit. 4293



Heute Dienstag **Metzelsuppe**, wozu ich freundlichst einlade. Gleichzeitig empfehle mein renoviertes **Säulen**, welches noch einige Tage frei ist.
Wilhelm Alexi,
„Gutenberg“.
4258

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Februar im Hause **Hellmuthstraße 31** eine **Pferdemetzgerei** eröffne. Empfehle nur **1. Qualität Waare** zu den billigsten Preisen.
J. Ettingshaus. 4292

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. Februar 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23, dahier:
1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch, 1 Ottomane, 1 Bauernstuhl, 5 Stühle, 1 Spiegel, 2 Paar Fenstervorhänge, 2 Bilder, div. Kästen für elektr. Beleuchtung, 1 Teppich, 9 Stück Stiegenläufer u. s. w.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 31. Januar 1905. 4282

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. Februar 1905.

27. Vorstellung 33. Vorstellung. Abonnement A.

Margarethe.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier u. Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
Aufführliche Fassung: Herr Professor Rannhardt.
Regie: Herr Dornowich.

Frau	Rebbschöpfel	Margarethe, ein Bürgermädchen	Valentin, ihr Bruder, Soldat	Marie Schwerdelein, ihre Nachbarin	Friedel, } Studenten	Brander, }	Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Rusikanten, Volk, Geister, Hergen, Gräfinnen, Dämonen, Engel.
Herr Kallisch.	Herr Oberknecht.	Hd. Müller.	Hd. Müller.	Hd. Müller.	Hd. Müller.	Hd. Müller.	Hd. Müller.

Die Türen bleiben während der Oper geschlossen.
Nach dem 2. u. 4. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Ballet.
Die Türen bleiben während der Oper geschlossen.
Nach dem 2. u. 4. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 2. Februar 1905.
27. Vorstellung 33. Vorstellung. Abonnement D.

Der Familientag.

Luftspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Haack.

Mittwoch, den 1. Februar 1905.

144. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 6. Male:

Novität. **Maskerade.** Novität.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Max Freiherr von Wittinshof, Gesandter a. D. Otto Kienleher.
Karl Frhr. v. Wittinshof, Staatsminister, f. Bruder Arthur Roberts.
Schellhorn, Geh. Regierungsrat Georg Müller.
Johanna, seine Frau Sofie Schent.
Edmund, ihr Sohn, Oberregierungsassessor Hans Wilhelm.
Ellen von Dönnig, Witwe, Johanna's Schwester Margarethe Frey.
Gerda Hubner Eise Noorman.
Frau Schwalbe, Vermieterin Minna Ritz.
Kette, Kausiersekretär Max Ludwig.
Rinna, Dienstmädchen bei Schellhorn Sally Wagener.
Friedrich, Diener bei Wittinshof Franz Dusch.
Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinanderfolgenden Februartagen.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 2. Februar 1905.
145. Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 4. Male:

Novität! **„Die große Leidenschaft.“** Novität!

Luftspiel in 3 Akten von Raoul Kernheimer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 1. Februar 1905.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-dur-Konzert	Wiesprecht.
2. Mariotta, Lustspiel-Ouverture	Gade.
3. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“	Meyerbeer.
4. Aubade printanière	P. Lacombe.
5. Türkische Schaarwache	Michaëlis.
6. Introduction und Gebet aus „Rienzi“	Wagner.
7. Feenmärchen, Walzer	Joh. Strauss.
8. Selection aus „The Geisha“	S. Jones.

Abends 8 Uhr:

Italienischer Opern-Abend

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

1. Ouverture zu „Romeo und Julia“	Bellini.
2. Finale aus „Die Regimentstochter“	Donizetti.
3. Ouverture zu „Telli“	Rossini.
4. Duett aus „Armide“	Rossini.
Oboe-Solo: Herr Schwartz.	
Klarinette-Solo: Herr Seidel.	
5. Miserere aus „Der Troubadour“	Verdi.
6. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“	Mascagni.
7. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“	Mascagni.
8. Prolog aus „Der Bajazzo“	Leoncavallo.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 1. Februar 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal, Bleichstraße 5, hier:

1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Vogelkiste
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. 4289

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Die auf den 2. Februar ex., Vormittags 10 Uhr, aus-
geschriebene **Stammholz-Versteigerung** im Seihen-
hahner Gemeindefeld, District 6a (Eichelfeld), findet nicht
am 2., sondern am **3. Februar ex., Vormittags 10 Uhr**, statt.

Seihenhahn, den 30. Januar 1905.
500 **Krieger,** Bürgermeister.

Magn. bonum Kpf. 24 Pfg.

Mänfartoffeln 38
C. F. W. Schwante Nachf.,
Schwalbacherstr. 43. Telef. 414. 4285

Öeffentliche Protest-Versammlung

am Mittwoch, den 1. Februar, Abends 9 Uhr,

im Gartensaal des Restaurants Friedrichshof,

gegen die seitens der Stadtverwaltung geplante Kanalsbenuhungssteuer, welche in ungerechtfertigter Weise insbesondere die Ladeninhaber ganz empfindlich belasten würde.
Zu dieser Versammlung laden wir sämtliche

Kaufleute und Laden-Inhaber

ergebenst ein und erwarten bestimmt zahlreichen Besuch.

Der Vorstand des Vereins selbständiger Kaufleute:

J. C. Reiper. J. Stamm. E. Dörner. R. Schwend. L. Schild. E. Schiemann. M. Bentz. C. Cassel.
C. Brodt. L. Istel. P. Kindshofen. G. Schardt.

4276

Wiesbadener

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min.:

Erste grosse

Volks-Gala-Damensitzung

unter dem Ehrenpräsidium des Hrn. J. Chr. Glücklich,
mit darauffolgendem

BALL

in dem auf's Närrischste decorirten Theatersaale der „Walhalla“.
Entrée 60 Pfg. Sperrsitz und Balcon 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50; Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71; Chr. Knapp, Dotsheimerstr. 72;
Wilh. Hohmann, Sedanstr. 3; Ernst Neuser, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.
Logenplätze sind nur bei Herrn Glücklich zu bestellen.
Saalöffnung 7 Uhr; Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Comité.

4294

Sonnenberg.

1 bis 2 Karren Mist

zu kaufen gesucht. **Saale**, Wies-

baden, Walramstraße 29. 4256

Besteres Mädchen, 22½ Jahre

alt, welches 7 Jahre in Weiß-

nähelchäft tätig war und in allen

händlichen Arbeiten gut bewandert

ist, sucht Stelle bis 1. März bei

seiner Herrschaft als Stütze, Zimmer-

mädchen oder Wäschebeschäftigten

nach Wiesbaden oder Umgegend.

Offerten u. A. A. 4 Schweins-

fart postlagernd 498

Seimundstraße 2, 2. Et., 1.

et. schön möbl. Zimmer an

best. Herrn als Kleinmieter abzu-

geben. 4275

Theater-Kostüme, Vasallen, Faust,

Troubadour, Lohengrin, etc.,

zu verm. Armbricht, Gödenstr. 8,

3. Stod. 4273

Schwalbacherstr. 53, 1. et., ein

einf. möbl. Zimmer gleich zu

verm. 1363

Frantzstr. 12. Aussicht ins

Herz, ist eine schöne Hoch-

part.-Wohnung, 5 Zim., Badestim.

R., Kuchentam., Zub., Kofelnaufz.,

Gas u. elektr. Licht, p. April 1905

an H. v. H. Kam. 3. um. Preis 1800

M. M. im 1. Et. 11-1 und

3-5 Uhr ab. Lange. 16. 1. 4254

Verpachtung.

Anwesen in d. Nähe des neuen

Güterbahnhofes, ca. 4 Morg., mit

durchf. Bach, mass. neues Wohn-

u. Ställe, fest Gefügelstuch,

jedoch auch sehr ger. f. Möbelfr.

Gärtnerei, Wälderei etc. ist auf 1.

Zeit zu verpachten. Adr. in der

Exp. d. Bl. zu erfr. 4251

Wappensteinstr. 7, 2. Et., rechts,

erhalten anständige Leute

Schloßstr. 4245

Suchen u. Antiquariat

Heinrich Kraft.

Wiesbaden, Kirchstr. 36.

Kauf erfr. Bücher. 3780

Seebodenstr. 13, 2. Et., 2.

einfach möbl. Zimmer 3. um.

Woch. 3 Mk. 4252

Ein gut erh. schwarzer Grad zu

verkaufen. Preis 3 Mk. Adolfs-

straße 5, 2. 3. Et. 1. 4253

Wappensteinstr. 7, 2. Et., rechts,

sind einfach möbl. Zimmer zu

vermieten. 4246

G. Rattenfänger

zu verf. Püllover, 9. L. 4249

Lagerplätze

ca. 16,000 qm. beim

Bahnhof Dornheim, sofort od.

früher zu verpachten. 4284

Zeltmann, Heingauerstr. 2.

Wappensteinstr. 36, frdl. möbl. Zim.

bill. zu verm. 4290

Waden zu vermieten Wilsch-

berg 8. Karl Gebhardt.

4286

4286

Diese Woche bringen wir einen Posten von über

3500 Paar Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen in weiss, schwarz und allen Farben

zum aussergewöhnlich billigen Preise von

95

Pf. und Mk.

1.25.

Ausserdem Gelegenheitsposten in **Strümpfen, Socken, Hemden, Hüten, Westen, Schirmen.**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

2485

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht,

Kolonie Eigenheim, Part.-Wohn.,
Garten, Markt, sonnig. Offerten
an **Fr. Leicher**, Rheinfeld-
straße 46. 370

Zwei junge Leute suchen
möbl. Zimmer
(Monat 30 M.). Offerten an **M.**
100 Hauptpostlagernd

Pension.

Für 18-jähr. Tochter, die höhere
Schule absolviert hat und in allen
Jeweilen d. Hausd. bew. ist, suche ich
zum Mai od. Juni ein paar Aus-
nahme in guter Familie, wo sie
neben nützlicher Beschäftigung Be-
legenheit zur weiteren Ausbildung
in geistl. Formen hat. Off. mit
näherer Auskunft unter
J. V. 494 an die Expedition
dieses Blattes. 494

Da ich hier fremd, suche auf
diesem Wege einen **Laden**
für Viktualienhandlung.
Offert. u. **E. G. 4125** an
die Exped. d. Bl. 4204

Vermietungen.

Wilhelmstr. 10.

Bel.-Etage, Ede Parquetböden,
hochherrschastliche Wohn-
ung von 9 Zimmern und
Salon mit reichem Zubehör
und allem Comfort, Lift u.
per 1. April 1905 zu verm.
Besichtigung zwischen 3 und 4
Uhr. Näheres Bureau Hotel
Metropole. 488

7 Zimmer.

Rheinstr. 62, 1. u. 2. St.,
je 7 Zim. u. Zubeh., der
Neuzeit entspr. einger., per 1. od.
später zu verm. Näh. d. 3113

6 Zimmer.

Schöner, billige Wohnung
Lugburgerplatz 3 mit allem
Comfort der Neuzeit, 6 Zimmer,
grobste gr. Zimmer gr. Badest.
2 Mansardzim., 3 Balkone, Schie-
dekläden, Parquet etc. per 1. od.
sp. Näh. im Hause 2. St. 1235

5 Zimmer.

Clarenthalerstraße 2,
bei der Klingel, nahe Haltestelle
der elektr. Bahn (kein Laden und
kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn-
Part., 1. u. 2. St., best. aus
je 5 gr. Zim., Bad, Gart.-Balkon,
Küche m. Gasherd, o. Kochg. angebr.,
Speisek., Kelleraufg., elektr. Licht,
Leucht- u. Kochgas, 2 Kell., 2 Kell.
z. Preis v. 1150—1400 M., gleich
od. spät. zu verm. Näh. d. 9862

Geisbergstr. 1 (Hamburger Hof)
1. Etage, 5 Zimmer mit r.
Zubeh., per 1. April zu vermieten.
Näheres Hotel Bureau. 4196

Schöne 5, 6. od. 10. Zimmer-
Wohnung, d. Neuzeit entspr.
einger., auf 1. od. sp. zu verm.
Näh. Geisbergstr. 10. 4195

Geisbergstr. 2 Ede Villenstr.,
eine herrschastl. 5-Zimmer-
Wohnung (2 Etage), eine 8. oder
9. 4-Zimmer-Wohnung (1. Etage),
comfortabel, billig zu vermieten.
Näh. d. d. d. 5605

4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 6 sind
zwei herrschastliche 4- und 5-
Zimmerwohnungen preiswert auf
gleich oder später zu verm. 6936

Neubau Clarenthalerstr. 27, Ede
Villenstr., herrsch. 4-
Zimmer-Wohn. m. Gart., Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad nicht reichl.
Zubeh. u. sp. od. sp. zu verm. Näh.
Geisbergstr. 10. 4195

Schöne 11, 12. 4-Zimmer-
Wohn. (2. St.) m. od. Zub.,
sch. Lage, auf 1. April bill. z. verm.
Näh. Hauptpostlagernd. 3861

Rheinstr. 62, 1. u. 2. St., je 7 Zim. u. Zubeh., der
Neuzeit entspr. einger., per 1. od.
später zu verm. Näh. d. 3113

Neubau Clarenthalerstr. 27, Ede
Villenstr., herrsch. 4-
Zimmer-Wohn. m. Gart., Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad nicht reichl.
Zubeh. u. sp. od. sp. zu verm. Näh.
Geisbergstr. 10. 4195

Schöne 11, 12. 4-Zimmer-
Wohn. (2. St.) m. od. Zub.,
sch. Lage, auf 1. April bill. z. verm.
Näh. Hauptpostlagernd. 3861

Rheinstr. 62, 1. u. 2. St., je 7 Zim. u. Zubeh., der
Neuzeit entspr. einger., per 1. od.
später zu verm. Näh. d. 3113

3 Zimmer.

Dogheimstraße 26, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche, per
1. April zu verm. 3972

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. d. 3792

Eine Parf.-Wohn., 8. u. 10. Zimmer-
Wohnung, per 1. od. sp. zu verm.
1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Geis-
bergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Schöne 44, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Sonnenberg, 1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Läden.

Ladenlokal im Hause Nummer
16 mit 2 Zimmern u. Küche,
event. auch mit größerer Wohn-
ung, p. 1. Juli zu verm. Näh.
Näheres Rheinfeldstr. 47, bei
H. Minna 1861

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Dogheimstr. 74, Ede Villenstr.,
1. u. 2. St., je 3 Zim. u. Küche,
Wohnungen mit Zubeh. auf 1. od.
sp. zu verm. Näh. Geisbergstr. 40. 1. 1827

Ballaison

empf. sich im Damen-Beisitzen
in und außer dem Hause. 3669

Haar-Zöpfe

in allen Farben von 3 Mark an,
solche ohne Kordel von 6 M. an,

Städtische Kur-Verwaltung.

Angabe der Herkunft 00-00 D. Die Preisunterstützungs-Kommission

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 84

Wird angenommen
Hauptbalestr. 6. 6.

wird angenommen
 Hauptbahnhofstr. 6. 6.

Neuheit!
Gesetzlich geschützte
„Bade-Controll-Uhren“
mit Alarmsignal.
Unentbehrlich in allen Bädern.
Billig im Preis. Prospekte gratis.
M. Lehmann, Uhrmacher, Neugasse 10.
Gegründet 1878. 4035

Parketbodenfabrik
liefert
**Parket- & Riemen-
Fussböden**
in
allen Preislagen.
Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.
W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.
Bauschreinerei.
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.
Vertreter: Chr. Hebinger.
Anzündeholz, per Centner
Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegen genommen
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
Gr. Burgstrasse 11. 1427

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Man verlange nur
**Globus-
Putzextract**
wie
nebenstehende Abbildung
da viele werthlose Nachahmungen
angeboten werden. 596/59
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-G. Leipzig.

Kohlen
der besten Rubrgearten, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle Brennmateriale in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370
M. Cramer,
Feldstrasse 18. Telefon 2345. Friedrichstrasse 13. Telefon 2867.

Apfelgold,
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
Aerztlich empfohlen f. Zucker-, Nieren-,
Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5028
Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfstr. 5

**Ein schöner Fuss
sieht hässlich aus**
wenn die Schuhe nicht schön
gewiecht sind. Zum Glanzend-
bürsten von besseren Schuhen
kaufe man daher nur Galop-
Crème Pilo, das zu haben ist
in den meisten Droguen-, Ko-
lonialwaren- u. Schuhgeschäften.
4184

Plissé- u. Gaufrier-Anstalt.
Mittelpunkt der Stadt.
Es werden Röcke nach dem neuesten Schnittmuster gebrannt, sowie
Falten in jeder Breite, bis zu 150 Centimeter breit, zu jeder Tages-
zeit gelegt. 3671
Johanna Kipp,
Langgasse 19, 2.

Teilhaber gesucht.
Ich suche für meinen hervorragenden neuen paten-
tierten Consum-Artikel einen 3912
Teilhaber mit Kapital,
nicht unter 5000 Mark. Fachkenntnisse nicht
erforderlich.
Offerten hauptpostlagernd unter H. G. Nr. 5678

Günstige Gelegenheit!
Wegen Aufgabe der Mann-
fakturwaren verkaufe dieselben
zu äusserst billigen Preisen.
Ad. Sommerer,
Hofstrasse 11. 4126

Lizenzen
zu verkaufen.
Einen hervorragenden neuen
patentierten Gegenstand
bin ich willens für jede Stadt in Deutschland zu verkaufen.
Herstellung sehr einfach. 3913
Offerten hauptpostlagernd R. S. 2345.

Achtung Faschingszeit!
Halte mich den werthen Vereinen und Gesellschaften bei bevor-
stehenden Ballen oder sonstigen Vergnügungen bestens empfohlen mit
Aufstellung meiner 3 kl. Karussells, reitabel und amüsant, fahr-
weise, sowie auch auf eigene Rechnung. 4006
Chr. Reininger, Röderstrasse 25.
Telefon 2313.
Johannes Kauth, Schmuck- u. Goldschmied,
Nikolastrasse 26. 4148

Wegen Auflösung.
Da ich im März mein Ladengeschäft aufgeben, verkaufe ältere
Artikel mit 80-90%
Preisermässigung.
Die Ladeneinrichtung, bestehend in Tische, Regale, Glaschränken,
Spiegeln usw., im ganzen oder getheilt, billig zu verkaufen. 4150
F. E. Hübotter, Posamentier,
Schwalbacherstrasse 47,
Wiesbaden.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Nachdem die Erweiterungsbauten unserer Stahl-
kammer- und Tresor-Anlagen vollendet sind, ermöglicht
uns die große Ausdehnung der nach den neuesten Erfahrungen
der Technik errichteten, absoluten Schutz gegen Einbruch und
Brandgefahr bietenden Anlagen, dem **Verwahrungsdepot-
Geschäft** ganz besondere Beachtung zu schenken.
Durch Aufstellung einer Anzahl neuer Schrankfächer
in unserer Stahlkammer sind wir in der Lage, solche
zum Jahresmietpreis von Mk. 10.— abzugeben und gleich-
zeitig den Mietpreis für die bisher vermieteten Schrank-
fächer von Mk. 20.— auf Mk. 15.—, bezw. von Mk. 18.—
auf Mk. 12.— zu ermässigen.
Sobald haben wir Einrichtungen durchgeführt, die uns
zur Verwahrung und Verwaltung offen über-
gebenen Wertpapiere nunmehr getrennt, die Stücke
(Mantel) gesondert von den Zinsscheinen und Dividenden-
Bogen unter Verschluss seitens verschiedener
Beamten aufzubewahren.
Diese Maßregel bietet weitere Gewähr für absolute
Sicherheit der uns anvertrauten Depots und laden wir zur
Benutzung unserer Einrichtungen ergebenst ein.
Wiesbaden, den 24. Januar 1905. 3993
Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Hild. Birsch. Gasteier. Saueressig.

Wohin gehen Sie
wenn Sie
Schuhe re-
und billig
lassen wollen?
ihre Stiefel,
wirklich gut
reparieren
In die 2708
**Maß-Reparatur-
Beihl-Anstalt**
von **Rich. Beck,**
nur Wörthstr. 17, nicht mehr
Schmalzstraße.

Walhalla-Theater.
Zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des Allg.
Deutschen Chorfänger-Vereins (Localverband Wies-
baden Königl. Theater).
Samstag, den 4. Februar 1905, Abends 9 Uhr:
Großes
Carnevalsfest u. Kostümball
verbunden mit
Gesangsvorträgen, Charaktertänzen, komischen
Vorträgen und Tombola.
Bereitschaften 3 Km., Damenacten 2 Km., im Vorverkauf in der
Hofmusikalienhandlung von **H. Wolf, Wilhelmstr., Schellberg,**
Kirchgasse und Burgstr., **H. Grotz, Metzstr. u. Sigmundhandlung von**
Graf, Kirchgasse und an der Theaterkasse des „Walhalla-Theaters“
zu haben. 3667

Dieses Jahr
befindet sich die überall bekannte billige
Masken-Verleih-Anstalt
von **Jakob Fuhr** 4029
Bärenstrasse 2.
Bedeutend vergrößert in schönen Costumen und
origin. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe
für Vereine in jeder Auswahl sehr billig.
Gruppierungen nach jedem Wunsch.

Turn-Verein.
Sonntag, den 5. Febr., Nachmittags 3 Uhr,
im Vereinslokal, Hellmuthstrasse 25:
Jahres-Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Feststellung des Jahres- und Kassen-Berichts für 1904.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Erweiterung desselben.
5. Wahl der Ausschüsse und der Mahnungsträger.
6. Beratung und Festlegung des Rechnungs-Berichts für 1905.
7. Vereins-Angelegenheiten. 4046
Der Wichtigkeit der Tages-Ordnung halber wird um recht zahlreiche
Theilnahme gebeten. Der Vorstand.

Große Versteigerung
von
Damen-Confection.
Mittwoch, den 1., und Donnerstag, den 2. Febr. re.,
jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
beginnend, läßt Herr **Leopold Cohn** infolge Raum-
mangels, um die Frühjahrs-Neuheiten unterbringen
zu können, in meinem Versteigerungssaale
7 Schwalbacherstr. 7
von letzter Saison zurückgebliebene Waaren
besten Qualität, darunter die elegan-
testen Modelle, als:
**Costüme, Costümstücke, Seiden-,
Woll- und Wasch-Blousen,
Capes, Paletots, Jaquets re.**
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Befichtigung am Tage der Versteigerung. 4294

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Schwalbacherstr. 7.
PATENT
Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26